

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 69.

Halle, Sonnabend den 21. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Für Ostpreußen.

Den zahlreichen Wohlthätern unseres Vereins, welche zu verschiedenen Zeiten die Absicht kundgegeben haben, uns unmittelbar vor der Saatzeit, zur freien Verteilung an den ärmsten Theil der Bevölkerung Ostpreußens, Pflanzkartoffeln und anderes Saatgut aus ihrer Gegend anzuvertrauen, sprechen wir jetzt die Bitte aus, ihre Liebesgaben für die erste Woche Aprils in Bereitschaft zu halten, und uns so bald wie möglich über die zu erwartenden Mengen genau zu unterrichten. Wir sehen bereits zu dem Ende im Briefwechsel, um die Darreichung an Ort und Stelle durch unsere, aus den landwirthschaftlichen Vereinen Ostpreußens mittels freier Wahl hervorgegangenen Kreis-Ausschüsse, in möglichst heilsamer und möglichst allgemein befriedigender Weise ins Werk zu setzen.

Sehr wünschenswerth wird es sein, wenn die einzelnen Saatschneidungen so concentrirt werden können, daß sie ganze Eisenbahnwagenladungen ausmachen. — Sollte die bisher in dankenswerther Weise allgemein zugestandene Frachtfreiheit für Saatgut nicht ferner gewährt, sondern nur eine Ermäßigung der Fracht zugestanden werden, so würde es, um diese Ermäßigung zu erlangen, bei Kartoffeln unerlässlich sein, jede einzelne Sendung mindestens aus 100 Centnern bestehen zu lassen.

Ueber den Erfolg unserer Bemühungen zur Wiedererlangung der völligen Frachtfreiheit für Saatgut behalten wir uns eine baldige weitere Mittheilung vor.

Berlin, den 17. März 1868.

Der Ausschuss des Hilfsvereins für Ostpreußen.  
v. Patow, G. v. Bunsen,  
Vorsitzender, Schriftführer.

## Halle, den 20. März.

Die Frage, ob Centralisation oder Decentralisation, welche wir im letzten Artikel besprachen, erhält darum eine so große Bedeutung, weil es wesentlich auf die desfallsige Behandlung der neuen Erwerbungen Preussens ankommt, wie sich die Lösung der deutschen Frage gestalten wird. Ein Rechenschaftsbericht des hannoverschen Abg. Miquel, dessen vorzugsweiser Zweck die Beruhigung unnöthig erregter Gemüther war, gab die Anregung zu einer Discussion dieser Frage in der Presse. Die geliebte „Königliche Zeitung“ theilt nun ein Schreiben desselben Abgeordneten mit, worin dieser sich gegen die Angriffe, die er infolge seines Berichtes erfahren mußte, vertheidigt und einen beachtenswerthen Versuch zur Feststellung der Grenzen zwischen Decentralisation und Centralisation beibringt, welcher, wie die „Kön. Zig.“ hinzufügt, „für die wünschenswerthe weitere Entwicklung und bessere Klarstellung des national-liberalen Programms nicht ganz unfruchtbar bleiben“ wird. Nach kurzer Einleitung stellt Miquel folgende Sätze auf:

1) Einige Blätter schrieben aus meinem Berichte den Verdacht, als wenn ich dem Föderalismus verfallen und für Deutschland den Bundesstaat, für Preußen die Aufspaltung in „autonome“ Provinzen als das letzte Ziel der politischen Bewegung proclamiren wollte. Mein Bericht giebt dazu keine begründete Veranlassung. Er enthält von dergleichen „Mißgriffen“ nichts, wohl aber, unbefangene Gelesen, das gerade Gegenheil. Der Bundesstaat ist in meinen Augen ein nothwendiger und vielleicht lange dauernder Uebergang — zum Einheitsstaate, der preussische Staat die unerlässliche Vorbedingung zur Erreichung dieses Zieles. Er kann nur durch den deutschen Einheitsstaat ersetzt werden.

2) Unter keinen Umständen darf daher die Kraft des preussischen Einheitsstaates geschwächt werden. Seine Stärke besteht aber nicht darin, daß er Alles und sonst noch Etwas vermag, regiert, verwaltet. Eine ausschließliche einheitsliche Verfassung, einheitsliche Rechtsprechung und Vertretung nach außen, gleichmäßige Besteuerung, überwiegender Einfluß in Betreff des Handels, der Gewerbe, der Niederlassung, der großen Verkehrswege, des Personen- und Forderungsrechtes, die gleiche Garantie bestimmter Grundrechte für die Einzelnen und die Verbände, gleiches Strafrecht und Proceßrecht, eine einheitsliche Verwaltung aller dieser Angelegenheiten — das ist Einheit genug, das Mehr ist vom Uebel.

3) Im Uebrigen erfordert das Interesse des Staates die Egalisirung nicht, nur gleichartige Verhältnisse und Bedürfnisse können sie rechtfertigen. Nie sollten ungleichartige Zustände nach einem Schema behandelt werden, bloß weil dies bequemer ist und die Führung der Acten erleichtert. Oder ins Praktische überjetzt, die alten Provinzen sollen nicht die Einführung aller ihrer theilweise sehr reformbedürftigen Einrichtungen in die neuen Länder fordern, bloß weil sie in den älteren Theilen des Staates vorhanden und der dortigen Beamtenerschaft bekannt sind. Die liberale Partei, indem sie nach Kräften das Streben des preussischen Particularismus unterstützt, schlägt sich selbst ins Gesicht, wieweil die Unzufriedenheit in die neuen Provinzen, stärkt dort den Particularismus und erschwert die deutsche Entwicklung. Je näher die Bevölkerung der neuen Provinzen an ihren gewohnten heimischen Einrichtungen hängt, um so entschiedener sollte man die Leistung des durch das wahre Interesse des Staates Gebotenen fordern, und um so wohlwollender in der Sache und in der Form ihnen auf allen anderen Gebieten entgegenkommen.

4) Die übermäßig centralisirte Verwaltung des preussischen Staates, an sich ein Uebel, wird heute eine Gefahr. Folglich: Decentralisation nach zwei Richtungen — Abwälzung eines Theiles der Geschäfte von oben nach unten, und Uebertragung eines anderen Theiles auf unbesoldete und durch Wahl zu wählende Ehrenämter — allmähliche Ausdehnung einer großen Anzahl von Staatscompetenzen zu Gunsten der Organe der Provinzen, der Kreise und der Gemeinden.

5) Die Selbstverwaltung ist kein Product von Decreten, das bureaukratisch gebundene Volk muß die Fähigkeit dazu allmählich erlernen. Die Entwicklung der vorhandenen Verbände und ihrer Verfassung, die Gewöhnung an die Selbstregierung ist in den einzelnen Theilen der Monarchie so verschieden, wie die socialen Verhältnisse (Vertheilung von Besitz und Reichthum). Die auf der Geschichte beruhende Liebe zum Verbande ist wesentlich Voraussetzung zur Selbstverwaltung. Man soll daher an die schon vorhandenen Anhalte, so weit sie entwicklungsfähig sind, anknüpfen, und Hülfskraft auf dem Gegebenen weiterbauen. Die völlige Gleichheit der Verbände und ihrer Vertretungen im ganzen Staate ist unnöthig und selbst schädlich, bestimmte unabänderliche Grundregeln vorzuschreiben.

6) Die centralisirende Tendenz der Staatsverwaltung, naturgemäß mit der gleichartigen Leichtigkeit der Handhabung in Folge der Eisenbahnen, Telegraphen und sonstigen Verbesserungen der Verkehrsmittel wachsend, kann nur in Schach gehalten werden durch lebenskräftige und starke Organe der Selbstverwaltung. Der Sprung vom preussischen Kreise zum Staate ist schon jetzt zu groß. Eine Menge von Angelegenheiten können nur von den glücklichsten Weise in einer gewissen „historisch-politischen Individualität“ nach vorhandenen Provinzen veraltet werden. Der Verzicht, diese Individualität, namentlich der neuen Länder, durch ihre Zerstückelung zu vernichten, wäre bedenklich für die wahre Verichmelzung des Staatsganzen und nachtheilig für die angegedutete Entwicklung der Zukunft.

7) Eine langjährige, gemeinsame Gesetzgebung, gleiche Verwaltung und Justiz, gemeinsame Unternehmungen haben eine Zusammengebrigkeit geschaffen, deren Zerstückelung, auch abgesehen von dem entwickelten Gesichtspunkte, eine große Summe von materiellen und ideellen Interessen verlegt. Gegen den Wunsch der Bevölkerung demnach lediglich geographische Rücksichten, namentlich so wenig gebieterischer Art, entscheiden zu lassen, wäre unverantwortlich. Dieses ist auch in Bezug auf die Provinz Hannover richtig. Die Stimmung in Ostpreußen, welches allerdings am wenigsten eng mit der übrigen Provinz verbunden ist, ist demnach getrübt. Sein Anschluß an Westfalen ist aber unnöthig, ohne Lügen, Ehrenberg-Vertrauen und Vertrauen mitzuführen. Die dortige Bevölkerung protestirt dagegen aber mit Einflimmigkeit. Sinesin wäre es politisch fehlerhaft, die den neuen Verhältnissen am meisten geeigneten Landestheile abzutrennen und die westlichen Stammlande auf sich selbst zu stellen. Der Gedanke, daß dereinst eine bessere geographische Abrundung möglich sein mag, hat für die Gegenwart keine praktische Bedeutung.

Berlin, d. 19. März. Se. Majestät der König haben gerücht: Den Appellationsgerichts-Rath Günther zu Stettin in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht zu Halberstadt zu versetzen; sowie den Kreisgerichts-Rath Voigtel in Burg zum Rath bei dem Appellationsgericht in Magdeburg zu ernennen.

Der Kronprinz von Sachsen, welcher heute Abend hier selbst eintrifft, wird im königl. Schlosse Wohnung nehmen. Morgen wird auch die Frau Kronprinzessin von Sachsen hier erwartet.

Bei dem Minister-Präsidenten Grafen von Bismarck-Schönhausen fand gestern, am Abend von Mittelfast, ein Ballfest statt, welches der König und die Königin, der Kronprinz, der Prinz und die Prinzessin Karl, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl, die Prinzen Albrecht Sohn, Georg und Alexander, der Prinz August von Württemberg und der Herzog Wilhelm von Mecklenburg mit ihrer Gegenwart beehrten. Unter den anwesenden Gästen befanden sich die Woiwaster

von England und Frankreich, sowie andere Mitglieder des diplomatischen Corps, die Minister, die Mitglieder des Bundesraths des Zollvereins und des Norddeutschen Bundes, die Generalität, das Offiziercorps und die Notabilitäten aus den Kreisen der Wissenschaft, Kunst und Industrie.

Von besunterrichteter Seite wird der „Magdeb. Ztg.“ mitgetheilt, der Kaiser Napoleon und die Kaiserin Eugenie würden dem hiesigen Hofe im Monat Mai einen mehrtägigen Besuch abstatten. Die Reise scheint nur auf Berlin beschränkt werden zu sollen. Bekanntlich hieß es vor einiger Zeit, der Kaiser würde mit seiner Gemahlin von hier nach Wien und sogar nach Petersburg reisen, um die vorjährigen kaiserlichen Besuche in Paris zu erwidern.

Durch Rundschreiben vom gestrigen Tage, 18. März, hat Graf Bismarck den Mitgliedern des hiesigen diplomatischen Corps mit Berufung auf sein früheres Rundschreiben vom 26. Februar angezeigt, daß, obgleich sein Gesundheitszustand noch einige Vorsicht erfordere, er die Leitung des Ministeriums des Auswärtigen wieder übernommen habe.

Gestern fand eine vertrauliche Besprechung des Staatsministeriums unter dem Vorhise des Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck im Ministerium des Innern statt.

In Betreff der Reform der Kreisordnung notiren wir mit einer gewissen Genugthuung, daß die „Kreuztg.“ ernsthafte Befürchtungen laut werden läßt, Graf Eulenburg könne dem Bestreben des Liberalismus nachgeben und nicht nur neue Rechte verleihen, sondern auch bestehende Rechte entziehen. Das Eine zu thun und das Andere zu unterlassen, wäre ein Problem, dessen Lösung so ziemlich mit der Quadratur des Kreises auf einer Linie stehen dürfte.

Außer der schon errichteten neuen Unterofficierschule in Biederich, welche gleich den Unterofficierschulen in Potsdam und Jülich auf 4 Compagnien gesetzt wird, sollen noch zwei neue Anstalten dieser Art, die eine im Bereiche des 9. oder 10., die andere in dem des 11. Armeecorps, errichtet werden. — Die neuen Befestigungen in Düppel, Sonderburg, Friedriehsfort, wie die an der Elb- und Wesermündung und an der mecklenburgischen Küste sind der neu errichteten 4., die sonstigen Befestigungen an der Ostseeküste aber der 1. Ingenieur-Inspection überwiesen worden. Die meisten dieser Küstenbefestigungen sind eben in der Ausführung begriffen.

Gleichzeitig mit dem Zoll- und Handelsvertrage zwischen dem Deutschen Zollverein und Oesterreich vom 9. d. M. ist neben dem zu dem Vertrage gehörigen Schlussprotokoll auch noch ein besonderes „Zollzugsprotokoll“ und sodann ein Zollcartel, beider gegenseitiger Verhinderung vom Schmuggel, Defraudationen u., abgeschlossen worden. Das besondere Zollzugsprotokoll war um deswillen nöthig, weil es einer genauen Zusammenstellung derjenigen Gebietstheile beider Contractanten bedurfte, welche, nach den neueren Anordnungen, aus den gewöhnlichen Zolllinien ausgeschlossen sein sollen. Der dem Vertrage beigefügte Zolltarif, in welchem der eigentliche Schwerpunkt des ganzen Vertragsabchlusses liegt, ist, durch Nebeneinanderstellen der Tarifsätze des Zollvereins und derjenigen des Oesterreichischen Tarifs, wie dieselben in den gegangenen Verhandlungen festgestellt worden sind, für den praktischen Gebrauch bereits vollkommen vorbereitet, so daß es nur noch eines Abdrucks desselben bedarf. Für diejenigen Kaufleute, welche im Gebiete des andern contractirenden Theils mit ihren Producten die Jahrmärkte und Messen besuchen wollen, sowie für Kaufleute, Fabrikanten und Geschäftreisende sind eigene Formulare zu Pässen und Gewerbelegitimationskarten vereinbart worden.

(D. A. S.)  
Nach dem gestern unterzeichneten Vertrag zwischen Preußen und Hamburg über die Hamburg-Pariser Bahn übernimmt Hamburg die Baukosten der Elbüberbrückung, welche 9–10 Mill. betragen. Die Hamburger Bevollmächtigten, Merk und Verkmann, reisen heute nach Hamburg zurück.

Der Bau der Eisenbahn von Halle nach Sorau wird nun demnächst beginnen können, da die Concessions-Urkunde bereits vollzogen ist. Die Absteckung der ganzen Linie soll im Laufe des nächsten Monats vorgenommen werden. Auch eine Abkürzung der Niederschlesisch-Märkischen Bahn steht, und zwar von Sorau nach Sagan u. s. w., bevor.

Hatte bereits die frühere Verbindung der Elberzogthümer mit Dänemark den Einwohnern dieser häufig dänische Staats-Schuldverschreibungen in die Hände gebracht, so geschah dies doch noch mehr, als nach 1850 die dänische Regierung mit Ueberredung oder Zwang in die Anlegung von Pupillengeldern und Capitalien öffentlicher Institute in solchen Papieren erwirkte. Die Zinsen konnten bei jedem Staats-Hebung-Comptoir halbjährlich kostenfrei erhoben werden, selbst noch nach der Kostrennung bis heutigen Tages. Dies wird aber nicht ferner geschehen, worauf wir Inhaber solcher Staatspapiere hierdurch aufmerksam machen. Bisher nämlich stand die preussische Staatskasse mit der dänischen in jährlicher Abrechnung; es konnte daher auch das übliche Verfahren bei der Zinszahlung zur Bequemlichkeit der Schleswig-Holsteiner beibehalten bleiben. Demnächst wird aber der preussische Staat seine Schuld an Dänemark mit den zu diesem Zwecke creirten 4 pCt.-Staatsobligationen tilgen, die Zwischenrechnung der beiden Staatskassen wird aufhören und damit selbstverständlich auch die Leichtigkeit der Zinshebung für die Schleswig-Holsteiner. Es braucht nicht näher nachgewiesen zu werden, zu welchen Kosten die Erhebung der Zinsen Veranlassung geben und welche Weitläufigkeit damit verbunden sein wird, um daß selbstverständlich jeder Inhaber der vorgenannten Staatspapiere die Verbeibaltung des bisherigen Verfahrens wünschen würde. Diesem Wunsche ist die königliche Staatsregierung in dankenswerther Weise, wie wir hören nach vorheriger Rücksprache mit angesehenen und sachverständigen Einwohnern, entgegengekommen, indem sie den Umtausch unentgeltlicher vierprocentiger, zur innern Schuld der dänischen Monar-

die gehöriger Obligationen, gegen preussische, nach Maßgabe des Gesetzes-Entwurfes vom 25. November v. J., zur Uebertragung der Schuld an Dänemark demnächst auszufertigender Staats-Schuldverschreibungen, welche ebenfalls mit 4 pCt. jährlich verzinst werden, zugestanden hat. Der Umtausch wird auf befalligen Antrag, sowohl der privaten Eigenthümer, als auch der Vorstände öffentlicher Institute, nach dem Verhältniß von 4 Thalern dänisch zu 3 Thalern preussisch erfolgen. Die umzutauschenden dänischen Obligationen sind an das Oberpräsidium zur weiteren Veranlassung einzusenden. Es wird zu empfehlen sein, wenn die Einreicher Beschreibungen der betreffenden Hebungsbearbeiter vorlegen über die Höhe der zuletzt erhobenen Zinssummen.

**Filst.** d. 16. März. In vergangener Nacht ging hier an den Chef des königl. Dragonerregiments aus Kaufheim eine Depesche ein, nach welcher eine Abtheilung Militär requirirt wurde. Wie man erzählt, sollen am gestrigen Tage in Kaufheim Unerbesichtigter sich der Streibebevorräthe haben bemächtigen wollen. Schon am heutigen Tage, 6 Uhr früh, rückte ein Detachement Dragoner von 40 Mann unter einem Offizier nach Kaufheim ab, um die erforderlichen Maßregeln auszuführen.

**Fulda.** d. 17. März. Heute wurde der Schönmacher Erb aus dem Dorfe Bronzell hier in Haft gebracht, weil derselbe sich der Verbreitung des mehrerwähnten Flugblattes schuldig gemacht haben soll.

**Köln.** d. 19. März. Der Prinz Napoleon traf mit dem heute Mittag 12 Uhr 55 Minuten fälligen Bahnzuge aus Gießen hier selbst ein und beabsichtigt, morgen früh sich von hier zur Besichtigung des Krupp'schen Establishments nach Essen zu begeben.

**Gotha.** d. 18. März. Prinz Napoleon stattete heute der geographischen Anstalt von Julius Perthes einen Besuch ab und interessirte sich unter andern lebhaft für die deutsche Nordpol-Expedition, welche gegenwärtig ausgerückt ist und in einigen Wochen nach Norden abgehen wird. Der Prinz, der selbst ein aktiver Reisender ist, schenkte dem Plane des Dr. Petzmann seine besondere Theilnahme und übergab demselben einen Betrag von 100 Thlr. zu diesem deutschen Unternehmen.

**Deffau.** d. 18. März. Durch die Gesetzsammlung wird das Gesetz, die Regelung des Reichswesens betreffend, publicirt. Danach sollen die Befitzer der der Ueberschwemmung ausgesetzten Grundstücke zu Deichverbänden vereinigt werden. Die Deiche, welche Schutz gegen das Hochwasser der Elbe und Mulde gewähren, sind bisher von dem Landesfiskus des ehemaligen Herzogthums Anhalt-Deffau errichtet und unterhalten worden.

**München.** d. 17. März. Se. Maj. der König hat zum Bau der neuen protestantischen Kirche hier selbst 25,000 Fl. geschenkt.

**Mainz.** Zur Empfehlung des national-liberalen Zollparlamentarconditoren Ludwig Hamberger ist hier ein Schreiben der aus dem Jahre 1848 bekannten, jetzt in New-York wohnenden Demokraten Sig und Schütz (von Rud. Dulon und Louis Wagner als „Zeugen“ mitunterzeichnet) beigebracht worden. Sie schreiben: „Seine (Hamberger's) Ansichten sind auch unsere Ansichten, wie die beinahe aller deutschen in Amerika eingebürgerten Freireisenden. Wie wir und er denken und Friedrich Hecker, der Held des badischen Volkes, und Carl Schurz, der Freier Gottfried Kinkel's. Mitbürger! Gebet Eure Stimmen Ludwig Hamberger und Ihr gebt sie der Einheit und Freiheit.“

**Aus Schwaben.** d. 17. März. Eine der interessantesten Versammlungen am letzten Sonntag war diejenige zu Nellingen, wo der Minister v. Barmbüler als Candidat auftrat. Der Minister, der in dieser Woche noch mehrere Versammlungen seines Bezirkes besuchen wird, hatte anstatt eines Wahlprogramms einen Abdruck seiner berühmten Rede vom 11. December verbreitet. Dem entsprechend war auch sein Vortrag in Nellingen. Er suchte seine politische Vergangenheit von den Zeiten des seligen Reformvereins bis zur Gegenwart zu rechtfertigen und wiederholte mit Nachdruck die Erklärung, daß er Württemberg nicht über die Linie der abgeschlossenen Verträge hinaus in den Nordbund drängen lassen werde. Die Versammlung war von den Beamten des Bezirkes berufen und die Temperatur derselben von vornherein die günstigste für den Minister. Niemand war auf einen Widerspruch gefaßt, zumal da der Gegenandidat, der Fabrikant Otto, gleichzeitig in einem andern Ort Versammlung hielt. Am so größer war die Ueberraschung, als in der Person der Rechtskonsulenten Steiner und Bachler zwei Gegner auftraten, welche die politische Vergangenheit des Ministers, mit einem reichen Vorrath von Beweisstücken in der Hand, schonungslos vor den Zuhörern darlegten, und obwohl von der Gegenpartei auf's lärmendste unterbrochen, lebhaften Eindruck hervorbrachten. Der Minister erwiderte nicht, und die Stimmung hatte sich so geändert, daß der Vorsitzende am Schluß es für gerathen fand, keinen Anspruch der Versammlung für oder gegen Barmbüler zu prolocutiren. Dennoch ist bei der Thätigkeit der Beamten, bei der Unselbstständigkeit des Volkes und insbesondere bei den Eisenbahnwünschen des Bezirkes kaum daran zu zweifeln, daß das württembergische Volk selbst den Herrn v. Barmbüler in's Parlament wählen wird.

### Nachrichten aus Halle.

— Der Geh. Medicinal-Rath Prof. Dr. Blasius, dessen langjährige akademische und ärztliche Wirksamkeit auch den Bewohnern unfruchtbarer Anhaltinischer Nachbargemeinden mehrfach zu Gute gekommen ist, hat von Sr. Hoheit dem Herzog Leopold durch die Verleihung des Sternes zum Anhaltinischen Hausorden ein neues Zeichen der Anerkennung erhalten.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die dem Franz Karl Kreuchen zu Oldisleben gehörige, bei dem genannten Orte gelegene Ziegelei nebst Zubehör, deren nähere Beschreibung aus dem im Rathhause daselbst angehängten Versteigerungspatent zu ersehen ist, soll unter den im gedachten Patente enthaltenen Bedingungen

**Montag den 18. Mai 1868**

in dem Rathhause zu Oldisleben an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufsüchtige haben sich in dem anberaumten Termine Vormittags 10 Uhr einzufinden, ihre Gebote zu erkennen zu geben und weiterer Verfügung bezüglich des Zuschlags gewärtig zu sein.

Altstedt, den 25. Januar 1868.

Großherzogl. S. Justizamt das.  
Krug.

### Bekanntmachung.

Die dem unter Aufsicht des Vormundschafte feindlichen Mühlenbesitzer **Bernhardt Voigt** hier gehörigen Haus- und Feldgrundstücke, bestehend in der hier gelegenen Söden, Sämsühle und mehreren Feldgrundstücken, deren nähere Beschreibung aus dem im hiesigen Rathskeller aushängenden Subhastationspatent, sowie aus den Akten zu ersehen, sollen im Hülfswollstreckungswege der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden, und ist deshalb Subhastationsstermin auf

**Freitag den 15. Mai**

von Vormitt. 10 Uhr und Nachmitt. 2 Uhr ab in der Beinfube des hiesigen Rathhauses anberaumt worden. Kaufsüchtige werden daher unter Hinweisung auf das aushängende Subhastationspatent hierdurch eingeladen, vor der in dem gedachten Lokale anwesenden Amtsdeputation zu erscheinen und ihre Gebote zu erkennen zu geben.

Buttstädt, den 29. Jan. 1868.

Großherzogl. Sächs. Justizamt das.  
G. Wennen.

### Bekanntmachung.

Wassersäulen zur Straßenbeleuchtung, bestehend aus circa 15 Laternen, Lampen, eisernen Ketten, Leinen und Kollwerken, sowie verschiedene Lampen für Kronleuchter, sollen hier baldigst verkauft werden.

Ebenso ist eine gut erhaltene Thurmuhre zu verkaufen. Offerten werden in dem auf den 18. April d. J. Vormittags 10 Uhr zu Rathhause anberaumten Termine und auch schon vorher angenommen.

Bitterfeld, am 17. März 1868.

Der Magistrat.  
Frischbier.

**Einbundert Stück kräftige Akazien** (Akkazie) werden zu kaufen gesucht vom

Magistrat in Jörbig.

**Dienstag den 24. März und die folgenden Tage** von Morgens acht Uhr an verkaufe ich im Saale des Gasthofes „zum Kronprinzen“ hier das zur Konkursmasse des Kaufmanns **G. Opitz** gehörige **Waarenlager öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung.**

Zum Verkaufe kommen **Ausschnitt, Pus., Confections-, Posamentier-, u. Galanterie-Waaren aller Art, wollene, baumwollene, leinene Garne** u. s. w.

Ellveda, den 16. März 1868.

Der Massenverwalter.  
Rechtsanwalt Träger.

Donnerstag den 26. März Morgens 9 Uhr, nöthigenfalls noch folgenden Tag, sollen im Parthof zu Zrotcha eine Partie Meubles, bestehend in großen Schränken, Secretair, Sopha, Coulisensisch, Stügel u. dergl., Bettstellen mit Matrasen, verschiedene Haus- und Gartengeräthe, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Eine Bäckerei b. Halle, d. einz. im Orte, ist zu verpachten und den 1. April c. zu übernehmen. Zu erfragen gr. Ulrichstr. 31, im Laden.

## Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1836,

eine der ältesten deutschen Gesellschaften, schließt unter den vortheilhaftesten Bedingungen Versicherungen von 100 - 20,000  $\mathcal{R}$ . nach billigen Prämienfögen, mit oder ohne Anspruch auf Gewinn-Antheil. Dieselbe beansprucht in keinem Falle Nachschüsse von ihren Versicherten und zahlt die fällig werdenden Sterbe-Capitalien stets in promptester Weise.

Durch einen mit dem General-Bundes-Post-Amt abgeschlossenen Vertrag ist sämmtlichen Post-Unterbeamten des Norddeutschen Bundes der Eintritt in die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft unter weiteren besonderen Vortheilen nahe gelegt.

Ausführliche Programme und Rechnungs-Berichte werden von allen Agenten ausgegeben. Dieselben werden außerdem jede verlangte mündliche und schriftliche Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Halle a/S., den 19. März 1868.

**Theodor Heime,**

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

## Zu verkaufen ist eine seit c. 14 Jahren bestehende Lackfabrik,

mit ausgebreiteter Kundschaf unter erleichternden Bedingungen, da sich der Besitzer vom Geschäft zurückziehen wünscht. Es ist nicht notwendig, das Käufer von der Geschäftsbiranche Kenntniss hat, da der Besitzer mit Rath und That dem Käufer zur Seite steht, bis derselbe eingerichtet. Zur Uebernahme sind c. 5000  $\mathcal{R}$ . erforderlich, vorzüglich passend für zwei junge strebsame Leute. — Zahlungsfähige Bewerber wollen ihre Zuschrift unter D. D. 100. Leipzig, Burgstraße 4, 2 Treppen, einfinden.

### Bekanntmachung.

Nachdem im März vor. Jahres die erste

## Thüringer Schafschau

auf Veranstaltung des Thüringer Schafzüchtervereins in Gotha abgehalten worden und ein recht erfreuliches Bild der gegenwärtigen Zuchtbestrebungen im Gebiet der Thüringer Schafzucht gewährt hat, wurde in einer Sitzung des genannten Vereins am 18. Januar d. J. in Weimar beschlossen, auch für dieses Jahr eine **Schafschau** zu veranstalten und dieselbe

**Sonnabend den 2. Mai d. J.**

in Weimar

abzuhalten. Bei der Wahl des Ortes war namentlich der Umfang maßgebend, daß der östliche Theil Thüringens sich an der vorjährigen Schau weniger beteiligt hatte und hofft der Verein, daß die Herren Schafzüchter dieses Gebiets aus dem Näherücken des Ausstellungsortes Veranlassung zu recht zahlreicher Theilnahme nehmen werden. Vorläufige Anmeldungen der Herren Aussteller unter Angabe der auszufellenden Stückzahl bitten wir sobald als möglich an den Vereinssecretär, Hrn. **S. Flegel** in Jena, gelangen zu lassen, welcher alsdann den Herren Ausstellern die Anmeldebogen zu weiterer Ausfüllung zugehen lassen wird.

Der Vorstand des Schafzucht-Vereins für Thüringen.

Freiherr von Stein-Rochberg.

### Generalversammlung

der Braunkohlenabbau-Gesellschaft **Grube Mansfeld** zu Albersdorf findet am 20. April 1868 Vormittags 11 Uhr in dem, unmittelbar an genannter Grube belegenen **Schroeter'schen Gasthofe „Grube Mansfeld“** statt und werden die Actionäre der Grube hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Rechnungsrevisors.
- 2) Prüfung der Betriebsübersicht pro 1868.

Der Vorstand.

**100,000 Thaler Stiftungsgelder** sind gegen mündlichere erste Hypotheken an Feldgrundstücken und 5 % Zinsen sofort oder Pfänd d. J. auszuleihen durch Advokat **Carl Hermann Simon** in Leipzig, Ritterstraße Nr. 14.

### Gasthaus-Verpachtung.

Meine Gastwirthschaft mit Material-Handel, großem Hof: u. Gemüße-Garten, über 2 Morgen gutem Acker nebst Scheune, Ställe u. Inventar, ist auf 3 Jahr sofort zu verpachten.

Trebbitz am Petersberg, d. 13. März 1868.

**J. Streicher.**

## Möbelfuhrwerk

bei **Pfismann**, Halle, Landwehrstr. 10.

### Auction.

**Montag den 23. d. Mts. u. folg. Tage, jedesmal Nachmitt. 2 Uhr,** versteigere ich, wegen Umzug dreier Familien, im „Fürkenthale“, **Mühlgraben Nr. 4** alhier, gut erhaltenes **Robiliar**, als: Vorzellan, Glaswerk, eine sehr gute, bequem eingerichtete eiserne **Kochmaschine** mit **Wasserpörmner**, neufl. Eßlöffel, Federbetten, Sopha's, Schränke, Kommoden, Spiegel, circa 80 Stück **Robstühle**, Tische, Bettstellen, 1 **Stischschrank** (zu Bier u.), versch. Sorten Weine, Cognac, Küchen- und Hausgeräthe u.

**J. H. Brandt,**

Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Zur Verpachtung der Jagd in der Hohnstedter Feldflur steht Termin auf den 25. März c. Nachmittags 2 Uhr in dem Krieger'schen Gasthofe an, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Höhnstedt, den 18. März 1868.

Der Schulze **Buttenberg.**

## Haus-Verkauf.

Mein in der **Barfüßerstraße Nr. 1**, dicht an der Steinstraße belegenes Wohnhaus, in gutem baulichen Zustande, mit **zwei großen Verkaufsläden**, worin seit einigen 20 Jahren mein Geschäft schwunghaft betrieben, beabsichtige ich veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen.

Reflektanten wollen gefälligst direct mit mir in Unterhandlung treten.

**Andreas Haassengier.**

### Holz-Auction.

In dem Zingler Rittergutshofe sollen ungefähr 60 Schock **Buschwellen**

**Montags, den 30. März cr.**

meißbietend verkauft werden.

## Ein Landgut unweit Leipzig

mit 79 sächs. Aedern (= 171 Preuss. Morgen) sehr guter Bodenbeschaffenheit, ganz vollständigem lebenden und todtten Inventar, (wobei 6 Pferde, 16 Stk. Rindvieh) und guten Gebäuden wird für 32,000  $\mathcal{R}$ . gegen 6-8000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft. Näheres bei

**S. G. Hohl** in Leipzig,  
a. d. Meise Nr. 7.

## Für Zuckerraffinerien.

Alte Rohzuckerfasser, in bestem füllbaren Zustande, offerirt für nächste Campagne in großen Posten

**Eduard Frenkel**  
in Halle a/S.

In der Residenzstadt Weimar ist eine frequente Restauration mit Salon, Garten und Kegelbahn, an bester Lage, sofort unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft wird auf portofreie Briefe, Wilhelmstraße B. 124. partorro, ertheilt.

**Nur große Ulrichsstraße 54. 54. 54.**  
**Mehrere hundert Paar dicke schwere Hosen in echt niederländischer Burkin von 3 1/2 Thlr. an sollen so schnell als möglich verkauft werden. Ebenso Tuchröcke u. Stoffröcke von 4 Thlr. an.**  
**200 Confirmanden-Anzüge,** bestehend in gutem Tuchrock, dicker Burkin-Hose und Burkin-Weste, von 6 1/2 Thlr. Dicke Winter-Überzieher von 5 1/2 Thlr. an.  
**Nur 54. Gr. Ulrichsstraße 54. Berliner Kleider-Halle.**

**Katarrh, Husten, Brustschmerzen — beseitigt.**  
 Dem Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. 1. Sieben-  
 beuten bei Kadenickel, 28. December 1867. Er. W. bitte ich ergebenst um Zufendung  
 von Ihren berühmten Fabrikaten: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheitschoko-  
 lade, Brustmalzbonbons u. Winkler, Gutsbesitzer. — Königsberg i. P., d. D.  
 Ihre Malzgesundheitschokolade hat auf meinen Gesundheitszustand eine außerordentlich  
 gute Wirkung gehabt und übertraf alle Erwartung; nicht allein  
 meine Verdauung ist jetzt vollständig geregelt, sondern auch mein Katarrh ziemlich verschwun-  
 den. J. S. Schulz, Regierungsekretair. — Ihr Malz-Extrakt ist das beste Mit-  
 tel gegen Husten und Brustschmerzen, wovon ich nach dem Gebrauch nur  
 noch sehr wenig verspüre; auf meinen Magen hat es sehr wohltätig gewirkt. C. G. Ger-  
 lich in Suttnow bei Schwes (W.-Pr.). — Dittlozka, 2. Januar 1868. Ihre Prä-  
 parate sind meiner Frau bei ihrem Brustleiden sehr angepriesen u. Cimpka, Bäckermeister.  
**Vor Fälschung wird gewarnt!**  
 Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:  
 General-Depôt: **D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**  
 In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.**  
 In Naumburg a/S. Hr. **Albert Mann.**  
 In Nordhausen Hr. **G. H. Wehmer.**

Von engl. Respirators (Lungenschützer), allen Brust- und Lungenkranken bei rau-  
 her und kalter Luft von den berühmtesten Aerzten warm empfohlen, hält Lager früherer Sorten,  
 an welche sich noch als neu anreihen:  

goldene	Respirators für Herren	fl. 4 —	Gr.	} in dem be- liebsten kleinen Format
silberne	do.	3 —		
goldene	do. „ Damen und Kinder	3 —		
silberne	do.	2 15		
	do. II. Sorte für Herren und Damen	1 15		

 und empfiehlt dieselben einer geneigten Beachtung  
 Bräderstraße Nr. 16. **Carl Haring.**

 Sonnabend den 21. März treffe ich mit einem  
 großen Transport der besten 4- und 5-jährigen Däni-  
 schen Ackerpferde ein.  
**Simon Welsch**  
 im „grünen Hof“.

**Geachte Decimalwaagen**  
 von 1, 2, 3-4, 5-6, 8, 10-12 Ctr. Kraft,  
 incl. Gewichte, unter Garantie, bei billigt ge-  
 stillten Preisen, empfiehlt  
**F. A. Paarsch,**  
 früher C. Verschmann in Gonnern.

**Dr. Richter's**  
**Brust-Malz-Syrup.**  
 Als bewährtes Mittel gegen Katarrh, Ver-  
 schleimung, Husten, Grippe, Blutpeien,  
 Stichehusten, worüber tausende der gün-  
 stigsten Zeugnisse von Aerzten vorliegen.  
 à Flasche 15 Sgr., halbe Flasche 8 Sgr.  
 bei **H. Reinicke,** gr. Ulrichsstr. 52.

**Dr. Richter's Electromotorische**  
**Zahn-Falscbänder,**  
 um Kindern das Zahnen zu erleichtern.  
 à Stück 10 Sgr.  
 bei **H. Reinicke,** gr. Ulrichsstr. 52.

**Blasabälge bei F. Lange's Söhne.**  
 **Nervöses Zahnweh**  
 wird augenblicklich gestillt durch  
 Dr. Kräftrich's schwedische Zahntropfen,  
 à Flacon 6 Sgr. acht zu haben in  
 Halle a/S. bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 36.

**Weinstöcke zum Anbau.**  
 Mehrere 1000 Stück Weinfescher verschie-  
 dener Sorten werden in jeder gewünschten Stück-  
 zahl und Sorten (mit guten Wurzeln) verkauft.  
**Karl Grosse in Ulrich**  
 bei Naumburg a/S.

**„Zithern“**  
 mit 30 Saiten und Schulen zum Selbst-  
 erlernen, à 6, 8 u. 13 Thaler Baarsen-  
 dung oder Postnachnahme.  
**Xaver Thumhart,**  
 Instrumentenfabrik in München.

**Aetznatron z. Seifekochen**  
 bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bleiröhren en gros kosten fl. 7 1/4; en detail fl. 7 1/2,  
 pr. Ctr., daher:  
 1 1/2 „ à 1 1/2 Pfd. = ca. { 3 3/8 } der  
 3/4 „ à 2 1/2 Pfd. = ca. { 5 1/2 } fl.  
 1 „ à 3 Pfd. = ca. { 6 3/4 } rhl. Pass.  
 Spec. Preisourante auf uns, Contoren; ass. Lager:  
 Delitzsch. Str. 7. J. G. Mann u. Söhne.

 **Großes Laser fertiger Grabmonumente, Kissen, Platten, Kreuze, Gitter etc. in Sandstein, Marmor, Eisen u. f. w. Dieselben erneuere auch.**  
**Inskriften, Fahnen etc. in Gold oder bel. Farbe fertigt**  
**C. Landmann jun.,** Bildhauer u. Maler,  
 gr. Braubaugasse 9 u. neue Promenade 10.

**Stadttheater in Halle.**  
 Sonntag den 22. März letzte Vorstellung des  
 Schauspiels in dieser Saison. Zur Feier des  
 Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des  
 Königs: **Fest- Prolog von Martin Böhm** —  
 gesprochen von Fräul. Brand. **Brand.**  
 Hierauf: **Jubel- Ouverture** von C. M. v. Weber.  
 Sodann: **Des Königs Befehl,** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl  
 Löffler.

**Gennewitz.**  
 Die Krieger von 1866 laden zu Königs Ge-  
 burtsstag zum **Ball und Tanzergnügen**  
 bei **W. Barth** ein. **Mehrere Krieger.**

 **Trotha.**  
 Zu Sr. Majestät des Königs Ge-  
 burtsstag **Tanzmusik und freie Nacht,**  
 wozu freundlichst einladet **Ed. Knoblauch.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Heute Abend 6 1/2 Uhr wurde meine liebe  
 Frau **Anna** geb. **Diese** aus Brechna von  
 einem gefunden und kräftigen Mädchen glücklich  
 entbunden.  
**Königsseele,** den 18. März 1868.  
**August Seidel,**  
 Grubenbeamter.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Statt besonderer Meldung:  
**Alwine Macke,**  
**S. Brandt,**  
 Prem.-Lieut. im 3. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 90.  
 Halle, **Wittenberg,**  
 den 19. März 1868.

**Todes-Anzeige.**  
 Allen meinen lieben Freunden und Verwand-  
 ten hierdurch die traurige Nachricht, daß mit  
 meine gute, unvergeßliche Ehefrau, **Wilhel-  
 mine** geborne **Wegeleben,** heute früh 1 Uhr  
 im zurückgelegten 44sten Lebensjahre ganz uner-  
 wartet durch den Tod entrißen worden ist.  
 Frankfurt, d. 19. März 1868.  
**Friedrich Siegel** als Witte.



burg, wie man vielfach behauptet hatte, keineswegs vernachlässigt worden sei und daß derselbe besonders bedeutende Sprachstudien (er verstand Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Lateinisch und Griechisch) gemacht hat. Die 120 Gegenstände, welche der Baron dem Kaiser überbrachte, sind in dem Museum der Souveräne im Louvre untergebracht worden und befinden sich neben denen des Kaisers Napoleon I. Sie bestehen aus Kleidungsstücken, Büchern, dem Siegel des Herzogs, einer Anzahl von Briefen u. Was die sterbliche Ueberreste des Herzogs anbelangt, so werden dieselben nächstes Jahr nach Paris gebracht werden; sie sollen an dem 100 jährigen Geburtstage Napoleons I. hier eintreffen.

— New-York, d. 3. März. Der Winter fährt mit nie gekannter Ausdauer fort; immer neue Schneemassen und ihnen folgende empfindliche Kälte. Erst gestern und vorgestern wüthete hier und weit und breit im Osten und Norden ein Schneesturm, welcher vorübergehend alle Communication zum Stocken brachte; in den Straßen New-Yorks rieben sich lange Schneewälle zur Seite der Fahrbahnen hin. Bei allen Klagen über schlechte Zeiten war der Carneval ziemlich belebt, und die öffentlichen Vergnüungspöläge machen wenn auch keine glänzenden, doch mittelmaßige Geschäfte. Letzte Nacht brannte Barnum's Museum, jetzt höher oben im Broadway (seiner früheren Plaz, in der Nähe der City Hall, hat der Marmpalast des New-York Herald eingenommen), von neuem öflich ab und aus. Menschliche Curiositäten (Kiesin, fette Frau, schöne Circassierin u.) wurden sämmtlich, wenn auch in etwas entblößtem Zustande, gerettet; aber eine Unzahl kostbarer armer Thiere verbrannte, zum Theil unter großen Qualen, welche den englischen Zeitungsberichterstatter eine erwünschte Gelegenheit zu drastischen Schreibungen der Details dieser „neuesten Sensation“ gewähren. (D. A. Z.)

### Aus der Provinz Sachsen.

— Duedlinburg, d. 17. März. In dem Anhaltischen Flecken Hoym ist in vergangener Nacht ein frecher, bedeutender Diebstahl beim Oberamtmann Behm auf der Herzoglichen Domaine verübt, indem die Diebe eine eiserne Geldkiste mit ihrem Inhalt von etwa Tausend Thalern gestohlen haben. Sie haben den gegen 4 Ctr. schweren Geldschrank mittels einer Handfäse bis zu einer etwas verdeckten Uferstelle des nahen Selkeflusses geschafft, hier mit Gewalt eingeschlagen und den Inhalt herausgenommen. — So lange Weibling wieder auf freien Füßen sich befindet, drängt sich allerdings Jedem die Vermuthung auf, daß jener wohl dabei betheiligt sein könne, und die Sicherheitsbehörden wie das Publikum haben alle Ursache, fortwährend ihre Wachsamkeit auf diesen gefährlichen Menschen zu richten. Bis jetzt hat man keine Spur von den Dieben, deren Anzahl bei dem verwegnen Unternehmen wenigstens 5 gewesen sein mag, entbeden können.

— Erfurt, d. 19. März. Die „Thüring. Zig.“ macht folgende seltsame Mitteilung: Gestern soll aus dem 180 Fuß tiefen Brunnen der Gyratsburg beim Wasserholen ein Stück Steinarum zu Tage gefördert worden sein, von einem Soldaten herrührend, welcher seit 6 Wochen von seinem auf der Gyratsburg kasimirnden Truppentheile vermisst wird.

### Lotterie.

Bei der am 19. März benützigen Ziehung der 3. Klasse 137ten Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 36,316. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 50,679 und 72,767. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 31,495 und 88,727. 1 Gewinn von 1000 Thlr. fiel auf Nr. 19,704. 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 32,942 u. 39,463. 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 32,654, 58,943, 76,526, 78,310, und 91,052.

### Meteorologische Beobachtungen.

	19. März.	Worgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	334,43 Par. L.	334,43 Par. L.	334,88 Par. L.	334,56 Par. L.	334,56 Par. L.
Luftfeuchtigkeit	2,02 Par. L.	1,63 Par. L.	1,61 Par. L.	1,76 Par. L.	1,76 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	91 pCt.	55 pCt.	60 pCt.	69 pCt.	69 pCt.
Luftwärme	1,2 C. Rm.	4,4 C. Rm.	3,3 C. Rm.	3,0 C. Rm.	3,0 C. Rm.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungsjekt.	Ort.	Am 19. März.		Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
		Barometer.	Temperatur.		
7 Regs.	Königsberg	338,5	— 1,6	SO, schwach.	bester.
6	Berlin	335,7	2,0	NO, schwach.	bed., gef. Reg.
6	Erfurt	339,0	2,3	NNW, schwach.	bed., gef. Reg.
6	Petersburg	341,7	— 4,3	S, schwach.	bester.

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 19. März. Weizen — Roggen — Gerste — Hafer — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles loco ohne Faß 20 1/2 % — Nordhausen, d. 19. März. Weizen 3 1/2 % bis 4 % — Roggen 3 1/2 % bis 3 1/2 % — Gerste 2 1/2 % bis 2 1/2 % — Hafer 1 1/2 % bis 1 1/2 % — Rüböl pr. Ctr. 12 1/2 % — Leinöl pr. Ctr. 14 1/2 % — Brauntwein pr. 180 Quart incl. Faß 3 1/2 % — 34. — Berlin, d. 19. März. Weizen loco 90 — 110 % pr. 2100 Pfd. nach Qualität, bunt voll. 102 1/2 % bez., pr. April/Mai 93 1/2 — 92 1/2 %, Mai/Juni 98 1/2 %, Juni/Juli 98 1/2 % bez., — Roggen loco 77 — 78 1/2 %, frei Haus bez., Juli 75 — 76 1/2 %, pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. März 76 1/2 — 76 % bez., April/Mai 78 1/2 — 76 1/2 % bez., — Mai/Juni 76 1/2 — 76 % bez., Juni 74 1/2 — 73 1/2 % bez., Juli/August 68 — 67 1/2 % bez., — Gerste, grobe und kleine, 60 — 60 % pr. 1750 Pfund. — Hafer loco 24 — 28 % bez., 25 1/2 — 26 % feiner Hafer, 30 1/2 — 27 1/2 % bez., pr. April/Mai 24 1/2 % bez., u. Br., Mai/Juni 25 1/2 — 26 % bez., — Rüböl loco 10 1/2 % bez., pr. März u. März/April 10 1/2 % bez., April/Mai 10 1/2 — 10 % bez., — Leinöl loco 13 % bez., — Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 % bez., pr. März u. März/April 10 1/2 — 10 % bez., April/Mai 20 1/2 — 20 % bez., u. C., 1/12 Br., Mai/Juni 20 1/2 — 19 1/2 % bez., Juni/Juli 20 1/2 %

— 1/2 % bez., Juli/Aug. 21 — 20 1/2 % bez. — Weizen-Termine nachgebend. — Roggen-Termine setzen heute ihre rückgängige Preisbewegung fort und unter dem Einfluß der flauen auswärtigen Notierungen, in Verbindung mit umfangreichen Realisationen, sowie Blanco-Verkäufen, hätten Preise neuerdings reichlich fallen können, wobei das Geschäft hierin ziemlich belebt war. Auch zum Schluß konnte sich die Stimmung nicht erholen und verkaufte der Markt von Neuem. Festsetzende Waare mußte in Anbetracht der flauen für Termine ebenfalls billiger erlassen werden, gefund. 4000 Ctr. Hafer loco und Termine flau. Rüböl bezogen, nachdem die gefundigten Partien gute Aufnahmefähigkeit gefunden, besonders für nach London, fernere mehr Bedienung, und besserte sich der Preis hierfür um ca. 1/10 % pr. Ctr., Termine dieselbe offerirt, mußte ferner billiger erlassen werden, indem Käufer große Zurückhaltung beobachteten. Leinöl loco reichhaltig, gefund. 10,000 Quart. C. Weizen, weiser 111 — 122 %/100, gelber 109 — 118 %/100, Roggen 88 — 92 %/100, Gerste 57 — 67 %/100, Hafer 38 — 42 %/100. — Getreid. — Weizen, d. 19. März. Weizen 98 — 106, Frühl. 103 — 102 1/2, Roggen 77 — 80, Frühl. u. Mai/Juni 77 — 76 1/2, bez. Rüböl 20 1/2, Frühl. März 10 1/2, Br., 1/12 C. Spiritus 20 1/2, Frühl. 20 1/2, bez. — Hamburg, d. 19. März. Weizen und Roggen loco behauptet. Weizen auf Termine matt, Roggen auf Termine weichend, ab auswärtigen Häfen sehr angeboten, ohne Kaufwill. Weizen pr. März 5400 Pfd. Netto 177 1/2, Bancohalter Br., 176 1/2, pr. März/April 177 Br., 176 C., pr. Frühl. 176 1/2, Br., 176 C. Roggen pr. März 5000 Pfd. Brutto 135 Br., 134 C., pr. März/April 134 Br., 133 C., pr. Frühl. 133 Br., 132 C. Hafer sehr still. Rüböl Frühl. loco 23 1/2, pr. Mai 23 1/2, pr. Oct. 24 1/2. Spiritus gemäßigtere Forderung, 28 1/2. — Schluß Wetter.

Amsterdam, d. 19. März. Roggen pr. Mai 297, pr. Juni 298 1/2, pr. Juli 282 1/2. — London, d. 19. März. Aus New-York vom 18. d. Abends wird v. atlant.isches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2, Dogliano 88 1/2, Liverpool, d. 19. März. Baumwolle: 12,000 Ballen Umrass, Fein. New Orleans 10 1/2, Georgia 10 1/2, fair Dholera 8 1/2, middling fair Dholera 8 1/2, good middling Dholera 8 1/2, Bengal 7 1/2, good fair Bengal 8 1/2, New fair Dholera 8 1/2, good fair Dholera 8 1/2, Pernam 10 1/2, schwimmende Orleans 10 1/2. Petroleum. (19. März.) Petroleum: loco 6. 18, Brühl 6. 12 — Hamburg. Weisse Lüne loco 44 — 44 1/2, Bj. u. Bj., pr. April 44, pr. April 44 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 19. März Abends am Unteregel 7 Fuß 5 Zoll, am 20. März Morgens am Unteregel 7 Fuß 5 Zoll. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 19. März Morgens 8 Fuß 5 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 19. März am neuen Pegel 11 Fuß 7 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 19. März 1 Elle 14 Zoll über 0.

### Schiffahrtsnachrichten.

über die zu Magdeburg die Schleiße passirten beladenen Kähne. Aufwärts: Am 16. März. L. Heintze, Güter, v. Magdeburg n. Dessau. — W. Göhre, Coaks, v. Hamburg n. Altleben. — G. Kellig, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Am 17. März. G. Naumann, Guano v. Hamburg n. Dresden. — Fr. Engel, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Chr. Engel, Guano v. Hamburg n. Dessau. — Chr. Franz, Bretter, v. Berlin n. Halle. — Am 18. März. Fr. Saalmann, Güter, v. Hamburg n. Halle. — A. Höpfer, Coaks, v. Hamburg n. Altleben. — J. Apel, Steinbohlen, v. Hamburg n. Halle. — G. Dimmer, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — A. Bremer, Coaks, v. Hamburg n. Altleben. — E. Hertel, Porzellanerde, v. Hamburg n. Dessau. — Fr. Wiemann, Steinbohlen, v. Hamburg n. Bernburg. — A. Göhre, Caipeter, v. Hamburg nach Halle. — Niederwärts: Am 18. März. Fr. Mücke, Kartoffeln, v. Barb. n. Hamburg. — J. Kabe, desgl. — A. Schläter, Steine, v. Bernburg n. Halleberg. — Chr. Schnitzendel, Hafer, v. Calbe n. Berlin. — Fr. Mücke, Gerste, v. Alten n. Hamburg. — Eisner, Gypssteine, v. Altleben n. Spandau. — J. Becker, Gypssteine, desgl. — Am 17. März. A. Brünning, Braunkohlen, v. Aufsig nach Berlin. — E. War, desgl. — G. Widmer, Gypssteine, v. Aufsig nach Berlin. — E. Curig, Weizen, v. Prag n. Hamburg. — H. Leineweber, Weizen, v. Prag n. Magdeburg. — E. Hartkopf, Güter, v. Halle n. Hamburg. — E. Widmer, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — Fr. Heise, desgl. — A. Knoke, 2 Kähne, Hafer, v. Prag n. Berlin. — G. Naumann, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — J. Kabe, 2 Kähne, Gypssteine, v. Altleben n. Spandau. — J. Kabe, 2 Kähne, v. Jülich, Hon, v. Halle n. Charlottenburg. — A. Wegz, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. — L. Kibauer, Braunkohlen, v. Aufsig n. Halleberg. — Am 18. März. Fr. Andreß, Hafer, v. Dresden n. Berlin. — A. Größ, Steine, v. Magdeburg n. Hamburg. — A. Brünning, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — A. Kabe, Steine, v. Bernburg n. Berlin. — F. Geißler, Weizen, v. Göttingen n. Berlin. — A. Müller, desgl. — E. König, Weizen, v. Halle n. Hamburg. — A. Schröder, desgl. — Fr. Haase, desgl. — Fr. Brämer, Weizen, v. Altleben nach Hamburg. — A. Arnold, Steine, v. Naumburg n. Hamburg. — Fr. Möbbs, Gerste v. Nienburg n. Hamburg.

### Schiffahrtsnachrichten.

Am 18. März passirten die Schleiße zu Bernburg: Aufwärts: Mücke, Rugholz, v. Dessau n. Altleben. — Knöchel, leere Kähne, v. Bernburg n. Halle. — Buchmann, leer, v. Nienburg nach dem Parforcebau. — Liebert, leer, v. Barb. n. Ortna. — Niederwärts: Kabe, leere Ballons, v. Bernburg n. Göttingen. — Christians, Zucker, vom Parforcebau n. Hamburg. — Göhler, Gypssteine, v. Gnatzsig n. Berlin. — Schwarz, Zucker, v. Halle n. Hamburg.

### Börse-Nachrichten.

Berliner Börse vom 19. März. Die Fonds- und Aktienbörsen waren Anfangs feierlich und die Spekulation belebt, und passivitäten waren besonders Lombarden und Italiener, dann Franzosen und Credit. Dabei traten vielfache Schwankungen hervor, besonders durch Realisationen. Nach dem Eintreffen der meisten Wiener Notierungen wurde auch hier die Haltung etwas matter. Versere, so als wären wir Amerikaner fest und unbedeutend. Einwandungen waren beliebt: Österreichische A. u. C., Rheinische, Bergisch-Märkische, Westfälische, Ruhr gleichfalls. Von Stamm-Verbindungen waren Markt-schöpfer in gutem Verkehr: Dresdner, Sächsischer, Prioritäten waren auch heute Gegenstand lebhaften Verkehrs bei abermaliger Erhöhung in Berlin und im Anschluß daran kamen auch die Stamm-Aktien in Course, welche bei dem niedrigen Stande von 38 pCt. die Aufmerksamkeit der Spekulation in Anspruch nahmen. Auch 3 1/2 proz. Halbesfelder u. s. w. waren beliebt. Russische Fonds sehr brüsk. und Boden-Credit-Pfandbr. beliebt. Preussische Fonds gut behauptet. Prioritäten animirt, besonders Westfälische; Bergisch-Märkische 1 Emmission und Elsaß-Windener 1 Emmission waren matter. Russische Prioritäten mehr angeboten wegen 3 nahe bevorstehender Vertheilungen einer neuen Devisen — Wechsel in schwachem Verkehr bei matterer Haltung. — Rüböl-schahi Prioritäten 7 1/2 % abgibt. — Zeitiger Börse vom 19. März. Königl. lösch. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 v. 500 % a 2 1/2 %, 85 % C., do. v. 1865 v. 100 % a 3 % 79 % C., do. v. 1847 v. 500 % a 4 1/2 %, 92 % C., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 % a 4 1/2 %, 91 % C., a 100 % a 4 1/2 %, 92 % C., do. v. 1866 v. 500 % a 5 %, 106 % C., v. 100 % a 5 %, 106 % C.

**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 19. März 1868.**

Fonds-Cours.			Hess. Pr. Scheine a 40			Österreichische			Westpreussische		
Fonds	Zf.	Geld.	Hess. Pr. Scheine a 40	Zf.	Geld.	Österreichische	Zf.	Geld.	Westpreussische	Zf.	Geld.
Preussische Anleihe v. 1859	4 1/2	96	Schuldverschreibungen	—	55 1/2	do.	3 1/2	78	do.	4	82 1/2
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	96	Schuldverschreibungen	—	55 1/2	do.	4	88 3/4	do. neue	4	—
do. von 1857	4 1/2	95 1/2	do. v. d. Reichsbank	3 1/2	78	do.	4 1/2	90 3/4	do. do.	4 1/2	90 3/4
do. von 1859	4 1/2	95 1/2	Berl. Stadt-Oblig.	5	102 1/4	do.	4	86	Pr. Hyp. Anth. Cert.	4 1/2	100 3/4
do. von 1856	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	96 1/4	do. neue	3 1/2	85 1/2	Rentenbriefe.		
do. von 1854	4 1/2	95 1/2	do.	3 1/2	78	Schlesische	4	84 1/2	Kurz- und Neumärkische	4	90 3/4
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	90	Schuldverschreibung der	—	—	do. Lit. A.	3 1/2	—	Pommersche	4	88 3/4
do. von 1853	4	90	Berl. Kaufmannschaft	5	—	do. do. neue	4	—	Posenische	4	88 3/4
do. von 1852	4	90	Pfandbriefe.	—	—	do. do.	3 1/2	76 1/2	Rhein- u. Westfälische	4	92 1/2
Staatsanleihe von 1855 a 100	3 1/2	115 1/2	Kurz- und Neumärkische	3 1/2	70 1/2	do. do.	4	—	Schlesische	4	92
			do.	4	86 1/2	do. do.	3 1/2	—			91

Gold, Silber und Papiergeld.			Eisenbahn-Stamm-Actien.			Bank- und Creditbank-Actien.				
Gold	Silber	Papiergeld	Stamm-Actien	Bank- und Creditbank-Actien	Bank- und Creditbank-Actien	Bank- und Creditbank-Actien	Bank- und Creditbank-Actien	Bank- und Creditbank-Actien		
Friedrichsd'or	113 3/4	469	Baden-Mährisch	4	88 1/2	Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	4	88 1/2	
do. pr. Stück	5. 18 9	29. 25	do. pr. Stück	4	118 3/4	Berliner Cassen-Verein	12 1/2	9 1/2	4	158
Goldkronen	9. 11 1/2	99 1/2	Prussia-Köln	4 3/4	102	Berliner Handels-Gesellschaft	8	8	4	113 1/2
Souverains	6. 24 1/2	99 3/4	Amsterdam-Notterdam	8	137 1/2	Braunschweiger Bank	0	6 1/2	4	99 1/2
Napoleon's d'or	5. 18 1/2	88 1/2	Berlin-Anhalt	13 1/2	210 1/2	Bremer Bank	8	5 1/2	4	115
Imperial's	1. 12 1/2	83 1/2	Berlin-Stettin	5	97 1/2	Coburger Creditbank	4	4	4	77 1/2
Dollars	—	—	Berlin-Hamburg Lit. A.	9	9 1/2	Danziger Privatbank	8	5 1/2	4	109 1/2
			Berlin-Hofdam-Wagdeburg	16	4	Darmstädter Bank	4 1/2	6 1/2	4	90
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	do. Zettelbank	4	4	4	94
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Deffauer Creditbank	0	0	fr.	2 1/2
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Desconto-Gesellschaft	8	8	4	112 1/2
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Genfer Bank	2	4	4	25 1/2
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Gerauer Bank	7 1/2	5 1/4	4	96 1/2
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Gothaer Privatbank	5	5 1/4	4	91
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Hamburgische Bank	10 1/2	8 1/2	4	110 1/2
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Hannoversche Bank	7 1/2	5 1/2	4	83 1/2
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Leipziger Credit-Anstalt	5 1/2	6 1/2	4	112
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Kuramburger Bank	4 1/2	4	4	91
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Magdeburger Privatbank	6	6	4	91
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Meininger Creditbank	5	4	4	95 1/2
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Moldauer Landesbank	0	4	4	22 1/2
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Norddeutsche Bank	8 1/2	7 1/2	4	118 1/2
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Oesterreichische Credit-Anstalt	5	5	4	83 1/2
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Pommersche Alters-Creditbank	5 1/2	4	4	88
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Posener Provinzialbank	7 1/2	5 1/2	4	100 1/2
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Preussische Bank	13 1/2	8 1/2	4 1/2	151
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Preussische Hypotheken-Versicherung	12	10	4	107 1/2
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Rostocker	7	4	4	111 1/2
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Sächsischer Bank-Verein	6 1/2	4	4	111 1/2
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	4	4	68 1/2
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Schlesische Bank	4	4	4	85
			Berlin-Hamburg Lit. A.	16	4	Schwäbische Bank	4 1/2	4	4	85
			Berlin-Stettin	8 1/2	4	Thüringische Bank	11	11	5	160

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Ausländische Fonds.		
In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten	Ausländische Fonds				
Baden-Mährisch I. u. II. Em.	Sächsische 5% Anleihe				
do. III. Em.	Bäbische Prämien-Anleihe				
Baden-Mährisch II. Em.	Deutscherische Metallanleihe				
do. III. Em.	do. National-Anleihe				
Berlin-Anhalt	do. v. 1854				
Berlin-Hamburg Lit. A. u. B.	do. v. 1857				
Berlin-Stettin	do. v. 1859				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1860				
Berlin-Stettin	do. v. 1861				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1862				
Berlin-Stettin	do. v. 1863				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1864				
Berlin-Stettin	do. v. 1865				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1866				
Berlin-Stettin	do. v. 1867				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1868				
Berlin-Stettin	do. v. 1869				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1870				
Berlin-Stettin	do. v. 1871				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1872				
Berlin-Stettin	do. v. 1873				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1874				
Berlin-Stettin	do. v. 1875				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1876				
Berlin-Stettin	do. v. 1877				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1878				
Berlin-Stettin	do. v. 1879				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1880				
Berlin-Stettin	do. v. 1881				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1882				
Berlin-Stettin	do. v. 1883				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1884				
Berlin-Stettin	do. v. 1885				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1886				
Berlin-Stettin	do. v. 1887				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1888				
Berlin-Stettin	do. v. 1889				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1890				
Berlin-Stettin	do. v. 1891				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1892				
Berlin-Stettin	do. v. 1893				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1894				
Berlin-Stettin	do. v. 1895				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1896				
Berlin-Stettin	do. v. 1897				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1898				
Berlin-Stettin	do. v. 1899				
Berlin-Hamburg Lit. A.	do. v. 1900				

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

**Königliches Kreisgericht Halle a/S.**  
Das dem Steinbruchbesitzer **Christian Friedrich Fiedler** zu Siebichenstein gehörige, im vorliegenden Hypothekenbuche vol. VI. No. 223 eingetragene Grundstück:

„Eine Parzelle des Planstücks No. 203. von 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> □ Ruthen, worauf ein Wohnhaus nebst Zubehör errichtet ist“, abgeschätzt auf

4215  $\mathcal{M}$ .  
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschickenden Taxe, soll  
am 24. Juni d. J.  
von Vormittags 11 Uhr ab  
vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Siecher** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle a/S., den 7. März 1868.

### Bekanntmachung.

Nach höherer Anordnung soll die Chauffeegeldhebelstelle zu **Gleina** an der Freyburg-Duerfurter Straße, nahe bei Gleina belegen, welche zu dem jährlichen Pachtbetrage von 360  $\mathcal{M}$ . verpachtet war, unter Vorbehalt des Zuschlags vom 1. Mai c. ab wieder in Pacht gegeben werden.

Es ist hierzu ein Exkitationstermin  
Sonnabend den 4. April c.  
Vormittag 11 Uhr  
in dem Amtlokal des Königl. Steueramts zu Freyburg a/U. anberaumt.

Die Pachtbedingungen liegen bei uns und bei dem Königl. Steueramte zu Freyburg während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vor Beginn des Termins 90  $\mathcal{M}$ . in baarem Gelde deponiren, werden zur Exkitation zugelassen.

Naumburg, den 16. März 1868.  
Königl. Haupt-Steueramt.

### Zu dem öffentlichen Examen

der Privat-Nöchterschule in **Gönnern**, Dienstag den 24. März c., Nachmittag 2 Uhr, im Saale des **Hrn. C. Emilius**, Lehrer der Fortbildung alle sich für dieses Institut interessirenden Eltern hiermit ergebenst ein.

Zugleich nimmt von jetzt ab der Unterzeichnete Meldungen von Schülerinnen zur Aufnahme in diese von einer ausgezeichneten Lehrerin verwaltete Schule an, in welcher außer den gewöhnlichen Schulfächern auch die französische Sprache und die feineren weiblichen Handarbeiten gelehrt werden.

Gönnern, den 18. März 1868.  
Der Superintendent  
**Gerlach.**

### Korbweiden-Verkauf

in den gräflich von **Sohenthal**: **Döltschen Forsten.**  
Donnerstag den 26. März c.  
Vormittags 11 Uhr

sollen im Distrikte „Moortelche“ bei **Sünthersdorf**

ca. 10—12 Schock Korbweiden öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.  
Forsthaus Thiergarten, d. 18. März 1868.  
Der Förster **König.**

### Lehrlings-Stelle.

Ein junger Mann, mit guten Schulkenntnissen versehen, kann demnächst als Lehrling in mein **Colonialwaaren-, Delikatessen- u. Weingeschäft** eintreten.  
**Louis Lehmann,**  
Naumburg a/S.

### Privatentbindung

in der Familie eines Arztes auf dem Lande im **Sächsischen.** Näheres sub S. S. S. # 1000 poste restante franco Leipzig.

Die Herzoglich Braunschweigischen Steinbrüche in Solling liefern:

## Geschliffene Flurplatten

aus röthlich grauem und weissem Sandstein (s. g. Wesersandsteinplatten) in vorzüglicher Schönheit und Dauerhaftigkeit.

Das Material, — Bundsandstein — in der Heimath schon seit mehr als 100 Jahren in Gebrauch und bewährt, hat sich durch vorzügliche Eisenbahnverbindungen auch in weiterer Ferne Geltung verschafft und konkurriert jetzt mit fast allen in Nord- und Mittelddeutschland vorkommenden ähnlichen Produkten. Die Stärkesortirungen sind 1/2 bis 1 Zoll für Etagen, 1 bis 2 Zoll für Parterre-Räume, 1 1/4 bis 2 1/2 Zoll für Perrons, Werkstätten u. s. w., 3 bis 4 Zoll für Trottoirs; die Grösse der Platten 1/2 bis 4 Quadratfuss. Der Preis ist 2 bis 4 Sgr. pro □ rhd., je nach Qualität und Stärke; das Gewicht 1 Kubikfuss = 145 Pfd.

Preislisten, Musterplättchen und sonstige Aufschlüsse stehen auf fr. Anfragen jederzeit zu Diensten.

## G. G. Wigand in Vlotho a. d. Weser.

Herzoglich Braunschweig-Lüneb. Stein-Faktorei.

Die billigsten **Photographie-Rahmen** bei  
**H. Reinicke, gr. Ulrichsstraße 52.**

**Schmucksachen** in Holz, Stahl, Achat u. zu den billigsten Preisen bei  
**H. Reinicke, gr. Ulrichsstr. 52.**

**Damentaschen** in jeder Auswahl bei  
**H. Reinicke, gr. Ulrichsstr. 52.**

## Havanna-Cigarren

in feinsten Qualitäten, abgelagert und zu ermäßigten Preisen bei  
**F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15.**

Unser vollständig assortirtes Lager von  
**glasirten Thonröhren**  
in allen Dimensionen empfehlen wir zu Anlagen von Wasserleitungen und aller einschlagenden Unternehmungen als besonders zweckmäßig zu billigt gestellten Preisen.  
**B. Schmidt & Co.**

## Bindel & Wiegner, Alter Markt 3,

empfehlen den Herren Fabrikbesizern ihr stets assortirtes Lager von:

**Gummi- & Gutta-Percha-Waaren,**  
als: **Matten, Schläuche** mit und ohne Einlagen, **Schnüre, Verbindungsringe, Pumpenklappen** u. c., wie auch **Treibrieme** von **Gummi, Gutta-Percha** und bestem **Kexleder.** Preislisten stehen gratis zu Diensten.



**Das Filz- und Seidenhut-Lager von Emil Franke**  
ist mit allen Neuheiten ausgestattet und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen. Die neuesten **Fagons in Mützen und Schlipfen**, sowie **Gandschuh** und **Dofenträger** empfehle ich bestens.

Filz-, Seiden- und Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.  
**Emil Franke, große Ulrichs- u. Steinstraßen- Eck.**

### Vortheilhafter Nitterguts-Verkauf.

Das Gut liegt zwischen **Eitenburg** und **Zorgau**, enthält etwas über 700 Morgen Felder und Wiesen, und soll mit Inventar und Vorräthen für **65,000 Thlr.** mit nur **12,000 Thlr.** **abgang sofort verkauft** und übergeben werden durch  
**S. Wiedicke** in **Delitzsch.**

### Gasthofs-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich **Willens**, meinen **Gasthof** zu **Zweihausen** bei **Wittenberg** a/S. zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf **Dienstag den 24. d. Mts. früh 10 Uhr** anberaumt. Auch können **Kaufliebhaber** schon vorher mit mir in **Unterhandlung** treten.  
**Carl Richter.**

### Gichtwatte, unfehlbares Mittel ge-

gen Gliederverleihen aller Art, empfiehlt à Pag. 5 u. 8 *Sr.*  
**A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24,** empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

**Bleiröhren, Walzblei, Löthzinn** zur Wasserleitung bei  
**Ernst Voigt.**

### Samen-Offerte.

Zu beziehen d. 1. April eine möblirte 3fenstrige

Sinbe u. R. Leipzigerstraße Nr. 4, 1. Etage.

**Deutsche Luzerne, Koppflee, Lämmerflee, Gelbflee, Esparfette, Thymothee; und Raygras,** sowie alle Sorten **Futterrübenkerne** empfiehlt in feinstehender Waare **Albert Kuhnt** in **Eisleben.**

**Baker Guano** und **Superphosphat** halte stets auf Lager.  
**Albert Kuhnt.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

### Frankfurter Lotterie.

Hauptziehung beginnt demnächst.  
Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc. etc.

1/4 Original-Looß à Thlr. 12. 26 Sgr.  
1/2 " " " " 25. 22 "  
1/1 " " " " 51. 13 "

Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich durch den Haupt-Kollekteur **Anton Horix** in **Frankfurt a. M.**

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. März.  
**Kronprinz.** Hr. v. Sonderhausen m. Fam. a. Heidelberg. Hr. Kent. von Mar a. Königsberg. Die Herrn. Kauf. Schröder a. Lübeck, Sellen a. Kassel, Wiedebach a. Hamburg, Kaiser a. Ettlin, Rauch a. Frankfurt, Dreiber a. Weidbach.  
**Stadt Zürich.** Hr. Rent. Erdmenger u. Hr. Rittm. a. D. v. Valentin a. Berlin. Hr. Gutsb. Collfomer a. Posen. Hr. Sch. Rath Roskline m. Frau a. Ebn. Die Herrn. Kauf. Doerner a. Eienach, Klüngenberg a. Remscheid, Loewinsh a. Berlin, Nohamuel a. Eoblenz. Die Herrn. Stud. theol. **Goldner Ring.** Hr. Stad. jur. Kautthal a. Eoblenz. Die Herrn. Kauf. Mehnert u. Hungenroth a. Altentrichen. Hr. Versch. Junf. Schols a. Kassel. Die Herrn. Kauf. Ebge a. Rotterdam, Kleberg a. Bremen, Weiß a. Wien, Kunze a. Gera.  
**Goldner Löwe.** Hr. Fabrik. Kutschbach a. Chemnitz. Hr. Fabrikf. Graebe a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Schmidt a. Frankfurt, Wille a. Schleiz, Jacobi a. Leipzig, Jäger a. Hamburg, Lütge a. Magdeburg, Bümann a. Weitzhausen.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Graf Solms-Laubach a. Laubach. Die Herrn. Volont. Baron v. Bouffs a. Ungarn, Baron v. Stadelberg a. Kusland u. Reuter a. Cöln. Die Herrn. Kauf. Doerner a. Weidbach, Wölff a. Gmünd i/W., Crumm a. Jülich, Osting a. Berlin, Lütke a. Baumchmeitz, Kuch a. Hamburg, Tormes a. Nördt, Wildt a. Nürnberg, Cremat a. Petersburg, Haupt a. Weitzhausen.  
**Neue's Hotel.** Hr. Rittergutsbes. Reichshaus a. Schlesien. Die Herrn. Veri. Junf. Ritter a. Berlin u. Calmar a. Arnstadt. Hr. Landwirth Strun a. Lindenau. Die Herrn. Kauf. Frank a. Burg u. Kurz u. Dortmund. Die Herrn. Pastor. Widmann a. Daaschoten, Kasper a. Wigenhausen, Grünemad a. Pöhl, Bienenbach a. Erfeld, Kühling u. Brüm a. Berlin, Krüger a. Erfordia.

**Goldne Rose.** Die Herrn. Kauf. Frechlig a. Berlin, Grobe a. Ettlin. Hr. Sprachlehr. Weisenberg a. München. Hr. Archt. Laube a. Leipzig. Hr. Anwalt. v. Mär a. Dresden.  
**Russischer Hof.** Hr. Rent. Sakaloff a. Petersburg. Hr. Cour. Cattani a. Nizza. Hr. Dr. phil. Graef a. Edmmerda. Die Herrn. Kauf. Welland a. Efurt u. Kschner a. Ettlin.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.**  
 20. März 1868.

**Berliner Fonds-Börse.**  
 Tendenz: fest, geringes Geschäft.  
 Inländische Fonds: 5% Pr. Staats-Anleihe 103 $\frac{1}{2}$ %, 4 $\frac{1}{2}$ % do. 95 $\frac{1}{2}$ %, 3 $\frac{1}{2}$ % Staats-Schuldenscheine 83 $\frac{1}{2}$ %.  
 Ausländische Fonds: Deferr. 60er Loose 72%. Italienische Anleihe 47 $\frac{1}{2}$ %.  
 Amerikanische Anleihe 76.  
 Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Altona: Kiel 118 $\frac{1}{2}$ %. Bergisch-Märkische 137. Berlin-Anhalt 209 $\frac{1}{2}$ %. Berlin-Görlitz 79. Berlin-Potsdam 192. Berlin-Mecklenburger 70. Magdeburg-Halberstadt 165 $\frac{1}{2}$ %. Magdeburg-Leipziger 202 $\frac{1}{2}$ %. Mainz-Ludwigsbafen 128 $\frac{1}{2}$ %. Märk. Poen 68 $\frac{1}{2}$ %. Oesterr. Lombarden 101. Rechte Oderufer 77 $\frac{1}{2}$ %. Rheinische 120. Thüringer 133 $\frac{1}{2}$ %.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
 Roggen. Tendenz: flau. Loco 76. März/April 73 $\frac{1}{2}$ %. April/Mai 73 $\frac{1}{2}$ %. Mai/June 73 $\frac{1}{2}$ %.  
 Weizen. Loco 10 $\frac{1}{2}$ %. Frühlade 10 $\frac{1}{2}$ %.  
 Spiritus. Tendenz: behauptet. Loco 20. März/April 19 $\frac{1}{2}$ %. April/Mai 20 $\frac{1}{2}$ %.  
 Kündigungs- —

**Bekanntmachungen.**

**Konkurs-Eröffnung.**  
**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,**  
 I. Abtheilung,

den 14. März 1868 Vormittags 12 Uhr.  
 Ueber den Nachlaß des am 21. December pr. zu Bettin verstorbenen Weisgerbermeisters **Heinrich Wilhelm Wiedekopf** ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 26. März d. J.**  
**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Godecke** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Befestigung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgeboten, nichts an dessen Erben zu verabsagen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Mai d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 20. April d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befestigung des definitiven Verwaltungspersonals

**auf den 4. Mai d. J.**  
**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Godecke** im Gerichtsgebäude, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,

welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Kufenberg, Göcking, von Bieren, Seeligmüller, Niemer, Fritsch, Kriebiger, v. Nadecke, Glöckner, Wille** und **Schickmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.  
 Halle a. d. Saale, am 15. März 1868.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Verkauf eines herrschaftlichen Hauses in Halle.**

Der Rittergutsbesitzer **Oberamtmann Rockstroh** zu **Altsherritz** beabsichtigt den Verkauf seines bisher von ihm bewohnten Hauses hieselbst nebst Garten und Wäldchen.  
 Das Grundstück ist am Kirchthorplatz, in der Nähe des botanischen Garten schön belegen und mit Comfort ausgestattet.

Kaufinteressenten wollen sich wenden an **Halle, den 15. März 1868.**  
**Riemer, Justizrath.**

**Auction.**

Mittwoch den 25. März er. von Mittags 1 Uhr an sollen im hiesigen Gasthose die Nachlaß-Effekten des verstorbenen Inspektors **Schmid** meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Zum Verkauf kommt mit ein guter Reitsattel, seine Ehemittelhenden, ein Jagdgewehr, gute Kleidungsstücke u. dergl.  
**Seeburg, den 18. März 1868.**  
**Das Dorfgericht.**

**Vorteilhafte Käufe!**

Ein Mühlengrundstück, 3 Stunden von Leipzig, mit 6 Mahlgängen u. Papierfabrik nebst einträglichen Vermietungen, Ford. 42,000  $\mathcal{R}$ , Anzahlung nach Uebereinkunft. Ein Rittergut, 4 Stunden von Leipzig, mit 250 Morg. der besten Felder u. Wiesen, sowie vollständig lebend. u. todttes Inventar, Forderung 42,000  $\mathcal{R}$ , mit 10,000  $\mathcal{R}$  Anzahlung. Ein Dekonomiegut, 2 $\frac{1}{2}$  Stunden von Leipzig, mit 223 Morg. der schönsten Felder u. Wiesen (lauter durchlassender Lehmboden), 200 Morg. liegen hinter d. Gute in einem Plane, massive Gebäude, lebendes u. todttes Inventar vollständig, Ford. nur 32,000  $\mathcal{R}$  mit 8-10,000  $\mathcal{R}$  Anzahlung. Auch empfehle ich kleinere Güter, sowie Häuser in und um Leipzig mit Verkaufsladen und Restauration. Bitte geehrte Käufer, sich schriftlich oder mündlich an mich zu wenden und verspreche die solideste Bedienung. **G. H. Vorwitz**, Gutsbesitzer in Reudnitz an Leipzig.

**Auction.** Montag den 23. März von Nachmitt. 3 Uhr ab sollen auf der Georgsburg mehrere überkomplette Sachen versteigert werden. Z. B. 1 Kanonenofen, ein Spiel Regel mit 2 Kugeln, Porzellan, Glasfahnen, Lampen.  
**Sönnern, den 17. März 1868.**

**Hausverkauf.**

Ein in belebter, an der Eisenbahn sehr pittoresk liegender Fabrikstadt des Voigtlandes, vom Erbauer vor 2 Jahren solid und geschmackvoll für sich selbst hergestelltes Wohnhaus mit einem etwa 14,000  $\square$  Ellen haltenden Grundstückszubehör, soll wegen eingetretener Bezugs des Eigentümers für 9600  $\mathcal{R}$ . bei mindestdens 2000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft werden. Auf schriftl. unter Signif. R. R. # 1. poste restante Greiz erfolgende Kaufsanträge wird Näheres mitgeteilt.

**Landgut-Verkauf.** Ein in der schönsten Gegend Thüringens gelegenes Landgut mit ganz neuen herrschaftl. Gebäuden, Feld — **I. u. II. Kl. dicht am Gute** — 3 Pferde, 18 Stück Rindvieh und sonstigem sehr vollständigem Inventar, ist sofort unter sehr vorteilhaften Bedingungen (15-18,000  $\mathcal{R}$ . können fest darauf stehen bleiben) aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere hierüber bei dem Kr.-Auct.-Commissar **Rindfleisch** in **Merseburg** zu erfahren.

**Solz-Auction**  
**im Forstrevier Glesien.**

**Donnerstag den 26. März c.**  
**Vormittags 9 Uhr**

sollen nachverzeichnete Hölzer meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und zwar:  
 9 Eichen, 7-14" Durchmesser,  
 1 Kiefer, 11" Durchmesser,  
 20 Birken, 6-10" Durchmesser,  
 150 Langhauen,  
 80 Abraumhauen,  
 14 Wurzelhauen und  
 3 Kfir. angeg. Eichen Scheit u. Knüppelholz.  
 Die Versammlung ist am Eingange der Glesien Seite.  
**Forsthaus Glesien, den 17. März 1868.**  
 Der Förster  
**Tittel jun.**

**Ein Hauslehrer**

wird für **Hamburg** gesucht, wenn möglich, so gleich anzutreten. — Anerbietungen mit entsprechenden näheren Angaben unter **P. T. 373**. an die Herren **Saafenstein & Bogler** in **Hamburg**.

**Schmiede-Gesuch.**

Eine gangbare Schmiede wird mit 1000  $\mathcal{R}$ . bis 1500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu kaufen oder zu pachten gesucht. Nähere Auskunft große Ulrichsstraße 10, 1 Treppe hoch, recht.

Am Sonntag den 8. d. M. Abends ist am Bahnhof ein Diam.-Pelzfragen von einem Manne aufgehoben. Wer über den Verbleib Nachricht geben kann, erhält sehr gute Belohnung **Leipzigerstraße 24.**

### Taubstummen-Anstalt.

Zu der Dienstag den 24. März, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr im Saale des Neumarktschießgrabens stattfindenden öffentlichen Prüfung der Taubstummen werden die geehrten Damen des Frauenvereins und alle geehrten Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen.  
Halle a/S., den 20. März 1868.

Kloz.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Guss Eisen, alle sonst. Metalle, Lumpen etc. zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne, Abnahme: im alten Geschoß n. d. Saale u. Dellissch. Str. 7 a. M.-L. Bahnhof, ganze Fuhrn n. d. Centesimal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

5000 Thlr. werden auf einen Gasthof mit Feldgrundstück v. 64 Morgen schnellig gesucht durch  
G. Martinus.

5000 Thlr. auch in einzelnen Posten sind auf Acker zu verleihen  
Schmeerstr. 16, 2 Tr.

### Gesucht wird

sofort oder zum 1. April eine feinemöblirte Stube nebst Kabinet. Gef. Adressen werden unter R. T. poste restante erbeten.

### Engagements-Vermittlungen

für landwirthschaftl. Beamte, sowie Gesinde jeder Branche werden prompt ausgeführt. Aufträge der geehrten Principaltät gebührenfrei durch d. Agent.-Gesch. v. C. Niedel, Halle, H. Brauhausg. 24.

### Offene Stellen

für 2 tüchtige Kochmamsells, 7 Hausmädchen, 1 Kaffeemamsell in einem Badehotel. Näheres durch  
F. A. Pezerling, Trödel 5.

2 Oberkellner, 3 j. Kellner, 1 Hausknecht suchen Stellen durch  
F. A. Pezerling.

Ein Zuckerrindemeister — in allen Zweigen der Fabrikation erfahren, sucht Stellung. Gefällige Offerten mit der Bezeichnung A. W. vermittelt Ed. Stückrath in d. Exp. d. B.

Stroh-Güte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen und prompt befolgt von  
Agnes Kohlmann geb. Brätting in Cönnern.

### August-Hafer

zur Ausfaat hat ein Quantum anzubieten  
C. S. Breitkopf, gr. Märkerstraße 27.

300 G Kartoffeln liegen zu verkaufen in Raumburg a/S., Domprediger Gasse Nr. 913.  
Circa 200 Centner bestes Elbwiesenheu verkauft  
Georg Placke in Aken a/S.

Das vollständige Inventarium einer Brauerei verkauft  
Georg Placke in Aken a/S.

Eine Mamsell sucht Dietrich, Leipzigerstr. 24.  
Blasabälge empfiehlt Gothsch, Klaussthor.

Ein Haus mit Dampfschornstein, zu jeder Fabrikanlage passend, ist unter günstigen Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres Merseburger Chaussee 13b.

Auf dem Rittergute Goseck bei Raumburg wird zum 1. April die Stelle für einen Volontair vacant, und wollen sich Reflectirende melden bei der Gutsverwaltung daselbst.

Haus-Verkauf in Merseburg. Das in hiesiger Unter-Lauenburg sehr freundlich gelegene, im besten Bauzustande befindl. Handelsmann Buschmann'sche Wohnhaus mit Hintergebäuden, 9 Stuben etc. enthaltend, sowie hübschen Hofraum und sonstigem Zubehör, soll Donnerstag den 26. März er. Nachmittags 4 Uhr, im Hause selbst, meistbietend, unter ganz günstigen Bedingungen, verkauft werden, wozu wir Kaufusige hiermit einladen.  
Merseburg, den 16. März 1868.  
Die Buschmann'schen Erben.

### Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Dem Handelsmann Herrn Leopold Tenner zu Börbig sind die Agenturen der oben genannten Gesellschaften für Börbig und Umgegend übertragen worden, und bitten wir ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben wenden zu wollen.  
Halle, den 18. März 1868.

Die Haupt-Agenturen

Für Feuer:  
Wilh. Kersten.

Für Hagel:  
W. Kersten & Co.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne irgend eine Nachzahlung.  
Börbig, den 19. März 1868.  
Leopold Tenner.

### Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die Auflösung der Gesellschaft ist in der außerordentlichen General-Versammlung zu Cöthen am 16. März c. beschlossen. In dem diese Auflösung hiermit bekannt gemacht wird, werden die Gläubiger zugleich aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.  
Cöthen, den 16. März 1868.  
Der Vorstand.

### Den Herren Lehrern an Gymnasien, Progymnasien und Realschulen

wird für das nächste Schulsemester der Verlag von

B. G. Teubner in Leipzig

zur geneigten Beachtung empfohlen und zwar:

I. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. Wohlfeilste und neueste Textausgaben der griechischen und lateinischen Classiker;

II. B. G. Teubner's Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker mit deutschen Anmerkungen;

III. Bibliotheca Graeca cur. Fr. Jacobs et Val. Chr. Fr. Rost. Griechische Classiker mit lateinischem Commentar;

IV. Lehr- und Hilfsbücher für den gesammten Unterricht an Gymnasien, griechische und lateinische Wörterbücher u. s. w.

Verzeichnisse liefert jede Buchhandlung gratis. Freie Exemplare für Lehrer zu vorheriger Prüfung stehen gern zu Diensten. Auch unterstützt die Verlagshandlung jede neue Einführung durch Gratis-Exemplare für arme Schüler und erbitet sich derartige Wünsche direct.

Leipzig, d. 17. März 1868.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Platze ein

### Manufactur- und Modewaaren-Ausschnitt-Geschäft

unter der Firma

Gustav Seiffe

Grimmische Straße Nr. 25 eröffnet habe.

Indem ich mir erlaube, mein Unternehmen einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen, füge ich noch die Versicherung hinzu, daß ich mein Lager stets mit neuen und geschmackvollen Artikeln aufs Reichhaltigste ausstatte und eifrig bemüht sein werde, das Vertrauen meiner werthen Kunden durch aufmerksame, billige und streng reelle Bedienung dauernd zu erwerben.

Hochachtungsvoll  
Gustav Seiffe.

Nach den von mir in meiner eigenen Praxis sowohl, als auch von andern Personen, welche den bei dem Herrn Kaufmann Straube alhier verkauften Mayschen Brust-Syrup\*) gebraucht, gemachten Erfahrungen ist derselbe ein vortreffliches Mittel bei akuten und veralteten katarrhalischen Brustverschleimungen, als auch bei anderen Störungen in den Lungen und asthmatischen Beschwerden, so wie in Kurzatmigkeit und Brustkrämpfen; ich kann deshalb dieses Mittel allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehlen.  
Dydruff, bei Gotha, den 16. December 1858.

Dr. Krügelstein, Medizinalrath und Physikus.

\*) Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau, seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867, ist nur allein acht vorräthig in Halle a/S. bei  
A. Hentze, Schmeerstraße 36.

### Wasserheilanstalt Königsbrunn

unweit Dresden, Station Königstein.

Besitzer u. Dirigent Dr. Putzar.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden  
Halle a/S. Gasthof „zum Schwan“.

Ein zuverlässiger und gewandter Kutscher, der sich über seine gute Führung ausweisen kann, wird zum 1. April gesucht. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg.

1 Logis von 2 Stuben, 3 K., R. etc. zum 1. April oder später zu beziehen Taubengasse 2, nahe am Waisenhaus.

Für eine Zuckerrabrik wird ein tüchtiger, geschäftskundiger Buchhalter empfohlen. Näheres unter R. R. 33. poste rest. frei H a/S.

Ein Oberkellner mit guten Zeugnissen und etwas Caution wird bis Mai auf meine Felsenkeller-Restaurant gesucht.  
N. Bischoff, Bierbrauer in Raumburg a/S.

Einem Lehrling mit der nöthigen Gymnasialbildung sucht zum 1. April die  
Kuhn'sche Buchhandlung  
(E. Gräfenhan) in Eisleben.

Ein Uhrmacherlehrling kann placirt werden bei  
A. Brügger in Eisleben.

Einen Lehrling sucht W. Wurmsch, Böttchermester, Landweystraße 16.

# Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren be-  
rühmt, werden expedirt:  
**von Hamburg direct**  
nach **New-York** und **Quebec** am 1.  
und 15. jeden Monats.  
Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren  
Agenten und auf frankirte Briefe  
**Donati & Co.,**  
concessionirte Expediten in Hamburg.

## Zum Annonciren

empfehl ich die „Post“ besonders, da sie  
als die billigste, reichhaltigste, gänzlich un-  
abhängige politische Berliner Zeitung schon  
in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine jede  
Erwartung weit übertrifft. Verbreitung  
gefunden hat. Inzerate nehmen alle größe-  
ren Annoncen-Bureaux, sowie die Expe-  
dition der „Post“, Berlin, Lägerstraße  
22 an.

## Confirmations-Scheine

in sauberer, schlichter Ausstattung, mit offen ge-  
lassenem Raum für einen einzuzeichnenden Denk-  
spruch, sind — zum Preise von 12 Egr. für 50  
Exemplare — von uns zu beziehen.  
Pfeffersche Buchhandlung in Halle,  
(Brüderstraße 14.)

## Passende Confirmationsgeschenke!

Verlag von **H. W. Schmidt,**  
Rannische Str. Nr. 1.  
Burkhardt, Gleichnisbrevier aus d. geistl.  
Seelenschatz, eleg. geb. mit Goldschn. 1  $\mathcal{H}$ .  
Galle, geistliche Stimmen zur Erbauung.  
28  $\mathcal{S}$ .  
Seriver, Seelenschatz, ein Andachts- und Er-  
bauungsbuch. 2 Bände in engl. Einbände.  
2  $\mathcal{H}$ .  
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

## Samen-Verkauf!

Blumen-, Gemüse-, Gras- u. Kleesamen,  
Kutter- und Zucker-Rübenkerne, Pferdejahn- u.  
Ead. Mais empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

## Bettstellen und Matratzen

und einige Sopha's, dauerhaft gearbeitet zu bil-  
ligsten Preisen bei  
**C. Maseberg,** Tapezier und Decorateur,  
gr. Ulrichstraße 9.

## Gelernte Dom-Waffen

die 1 und 2 Stückchen pfeifen auf  
Kommando, sowie auch andre aus-  
ländische Vögel und ein Geauer Pa-  
paget sind zu verkaufen im „schwarzen  
Bär.“ Aufenthalt 2 Tage.

Den 26. d. Mts. trifft ein Transport Pferde,  
dänischer und hannöverscher Rasse, bei mir ein.  
**Carl Angefroren.**

Alle Sorten ff. Amerikanisches Roggen- und  
Weizenmehl ist zu haben in der Mühle zu  
Bedra. **Kraupe.**

## Mineralwasser,

natürliche und künstliche, von Dr. **Struve,**  
in fischesten Füllungen bei  
**F. R. W. Kersten.**

## Vichy- und Emser-Pastillen,

à 7½ und 10  $\mathcal{S}$ . p. Schachtel, soeben einget-  
roffen bei **F. R. W. Kersten.**

Die so beliebten **Havanna-Aus-**  
**schuss-Cigarren,** à 20 u. 25  $\mathcal{H}$ .  
sind wieder vorräthig und empfehle solche.  
**F. R. W. Kersten,**  
Brüderstraße Nr. 15.

Circa 50 einpännige Fuder guter Mist  
liegen zu verkaufen bei  
**Baumgärtner** in Asendorf.

In der durch Bekanntmachung in dieser Zeitung auf den 15. d. berufenen General-Ver-  
sammlung zur Beratung der „wegen Unterstützung der nothleidenden Israeliten in Ostpreußen“  
wurde von den erschienenen Gemeindegliedern beschloffen:

- 1) Zeichnungslisten bei den Herren **M. Albrecht, S. Bauchwitz, M. Sunder-**  
**mann, Bernh. Levy** und **W. Salzm** hier auszulegen und zwar:  
a) für Zeichnungen einmaliger Beiträge zum Zweck der augenblicklichen Ausbülfe und  
b) für Zeichnungen laufender Beisteuern per Monat zur Unterstützung der Nothlei-  
denden bis zur Erndtzeit;
- 2) ein Concert zu veranstalten, zu welchem die hiesigen resp. Gesangsvereine „Sang u. Klang“,  
„Musikallischer Birkel“, sowie der Clavier-Virtuose **Hr. Sedler** aus Baden und noch  
einige Damen ihre gef. Mitwirkung bereits freundlichst zugesichert haben, das am 24. d.  
M. stattfinden (Näheres darüber im nächsten Stücke dieser Btg.) und dessen Ertrag aus-  
schließlich zu gedachtem Zweck verwendet werden soll;
- 3) sonstige freiwillige Gaben an Kleidungsstücken und Wäsche zu spenden, die ebenfalls an  
obige Herren, die sich der Uebernahme der Zeichnungen unterziehen, abzugeben sind, und  
4) über alles Eingegangene öffentlich Rechnung zu legen und diese Beschlüsse noch zur spe-  
ziellen Kenntniß derjenigen Gemeindeglieder zu bringen, welche zur General-Verammlung  
nicht erschienen.

Halle a/S., den 20. März 1868.  
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.  
**M. Friesl. M. W. Goldschmidt. Ed. Wendheim.**

## C. Herzau in Halle, Leipzigerstr. 87, Erfurter Schuhlager und Stiefelfabrik,

beehrt sich hierdurch den Empfang der neuesten und modernsten Schuhwaaren für Damen und  
Kinder in größter Auswahl bei billigster Preisstellung ergebenst anzuzeigen.

Zugleich empfehle ich für Herren die größte Auswahl der feinsten und modernsten Stiefel-  
ten und Schuhe in ff. Lack, Glacé, Kalbleder und Zeug bei der anerkannt solidesten Arbeit  
und billigsten Preisstellung.

**C. Herzau, Erfurter Schuhlager u. Stiefelfabrik.**

## G. Assmann, rother Thurm Nr. 10, vis à vis der Hirschapotheke.

- Bismarck-Kleider** à Robe 1  $\mathcal{H}$ . wieder in großer Auswahl.  $\mathcal{D}$
- Für wäscht garantiert!  $\mathcal{D}$
- Gilenburger Kattune**, wäscht, immer noch à Elle 3¼  $\mathcal{S}$ .  $\mathcal{D}$
- Bettbarcent** in prima Qualität à Elle 4½  $\mathcal{S}$ .  $\mathcal{D}$
- Blaudruck** à Ell. 3  $\mathcal{S}$ . u. 4  $\mathcal{S}$ . Futterlachen von 2  $\mathcal{S}$ . die Elle.  $\mathcal{D}$

## Das Herren-Garderobemagazin v. Carl Klos, Schneidermeister, Leipzigerstraße Nr. 5,

empfehl eine große Auswahl Confirmanden-  
Anzüge in gutem Tuchstoff von 7¾ Thaler an,  
Herren- und Knabenanzüge jeder Art zum bil-  
ligsten Preise; auf mein Tuchlager zur Anfer-  
tigung mache besonders aufmerksam.  
**Carl Klos, Schneidermstr., Leipzigerstr. 5.**

Mein reichhaltiges Lager von **Havanna- u. Bremer Cigarren**  
empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.  
**Otto Thieme.**

Mehrere kleine 4—5 Jahr alte Parteen verkaufe ich, um damit zu räu-  
men, zum Einkaufspreis.

## Mein Lager von:

- Peru-Guano (J. D. Mutzenbecher Söhne),**
- Aufgeschlossenen Peru-Guano (Ohlendorf & Co.),**
- Superphosphat aus Knochenkohle, 14 % lösliche Phos-**  
**phorsäure aus der Königl. Preuss. chem. Fabrik Schönebeck,**
- Superphosphat aus Baker-Guano bis 22 % lösliche Phos-**  
**phorsäure,**
- Chili-Salpeter unter Garantie von 16 % Stickstoff,**
- Düngesalz (Wiesendünger) 7—8 % Stickstoff,**
- halte bestens empfohlen.
- Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.
- Halle, den 18. März 1868. **Alfred Richter.**

Ein zugelaufener Affenpinscher mit einem  
leder-Halsgürtel ist abzugeben in Cröllwitz bei  
**L. Sparmann.**

## Trotha bei Jordan.

Zur Feier des Königs Geburtstag  
große humoristische musikalische Abendunterhal-  
tung des Komikers **Hrn. Wittig** nebst  
5 Damen, wozu freundlichst eingeladen wird.  
Anfang 7 Uhr.

- 1 Reitpferd, von drei die Wahl, zu verk.
- Reitbahn, Moritzwinger 6.

**Feuerwerkskörper,**  
**Bengalische Flammen,**  
**Illuminations-Laternen,**  
billigst bei **A. Hentze, Schmerstr. 36.**

Dem Herrn **Jonathan Schorch** in  
Dornstedt zu seinem heutigen Wiegenfeste ein  
dreimal donnerndes Hurrah! **Wunderrolle.**

**Ober-Teutschenthal.**  
Sonntag den 22. dieses Monats, zur Feier  
des Königs Geburtstags, ladet zum Ball freun-  
dlich ein **Gastwirth Planet.**

# Gardinen-Lager.

Einen groß. Posten  $10\frac{1}{4}$  brt.! gestekt. Mull-Gardinen m. Tüllkanten f.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.

**Preis-Courant von Mull-, Sieb- und Gaze-Gardinen:**

$\frac{8}{4}$	breite Mull-Gardinen (40 Ellen)	das Stück von	$3\frac{1}{6}$ Thlr. an,
$\frac{8}{4}$	Prima-Waare (40 Ellen)	" " "	$3\frac{1}{2}$ Thlr.,
$\frac{8}{4}$	Gäze-Gardinen (40 Ellen)	" " "	4 Thlr. an,
$\frac{8}{4}$	Sieb- (40 Ellen)	" " "	$4\frac{1}{6}$ Thlr. an.

Ein Posten  $10\frac{1}{4}$  breite Prima feine Mull-Gardinen, das Stück von 40 Ellen von  $4\frac{1}{2}$  Thlr. an.

Shirtings, Mull-Roben, Piqué, Stangen-Leinwand zu den billigsten Preisen. **J. Schmuckler & Co.,** Gr. Ulrichsstraße 3.

**Höchst wichtig und vortheilhaft für Jedermann!**  
**Der wirklich reelle Ausverkauf!**  
 dauert nur noch kurze Zeit!  
 am Markt Nr. 11 im Seyfarth'schen Hause!  
 und werden deshalb sämtliche vorhandene Waaren zu wirklichen Spottpreisen verkauft.

Die schönsten Kleiderstoffe  $\frac{1}{2}$  breit nur 5 Gr. die Elle, feine Lüftres à  $4\frac{1}{2}$  Gr. die Elle, schwarzen Orleans für Confirmandinnen ganz fein nur 5 Gr. die Elle, Doppel-Lüftre von  $3\frac{1}{2}$  Gr. an. Shirting und Gingangs sehr billig, waschechte Eisenburger Kattune à  $3\frac{1}{4}$  Gr. Herrenbunter Leinen von  $3\frac{1}{2}$  Gr. an. Bett- und Inlettzeuge von  $3\frac{1}{2}$  Gr. an, schwarze Mailänder Tafette à Stab nur 28 Gr., reinwollene Umschlagetücher 1  $\mathcal{R}$ . 10 Gr. das Stück, französische Longshawls von 6  $\mathcal{R}$ . an, sowie noch sehr viele andere Artikel werden, um so schnell wie möglich zu räumen, für die Hälfte des realen Werthes verkauft.

**Nur Markt Nr. 11 im Seyfarth'schen Hause,**  
 dicht neben „Hôtel Garni zur Börse“!

Vollständig assortirtes Lager  
**echt chinesischer Thees**  
 in Amsterdamer Original-Packung  
 empfiehlt von  $\frac{1}{2}$  Pfund ab bei vorzüglichster Qualität zu billigen Preisen  
**A. R. Korn, Halle a/S.,**  
 grosse Ulrichsstr. 4.

**Große Klausstraße Nr. 3.**  
 Kaulbacher Sommer-Bier, à Cimer 6  $\mathcal{R}$ .  
 Kebraer Lagerbier, à Cimer 5  $\mathcal{R}$ .  
 Thüringer Lagerbier, pro Tonne  $5\frac{1}{6}$   $\mathcal{R}$ .  
 versendet zu jedem Quantum in Gebinden, sowie auch in Flaschen nach innen- und außerhalb  
**H. F. Berger, Halle a/S.**

Sonnabend früh frischen Seedorf  
 und frischen Silberlachs bei  
**C. H. Wiebach.**

Sonnabend und Sonntag früh frische  
 Holsteiner Austern bei  
**C. H. Wiebach.**

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs empfang ganz frische  
 Teltower Rübchen, Blumenkohl, Spargel, Radischen, Kopfsalat, Brunnenkresse, Pumpernickel, ger. Lachs, Caviar, Niesenneunaugen, Bratheringe, Anchovis, Sardinen, geräuch. Mal, Bücklinge, Sprossen, marinirten Mal, Alles pikant; auch werden alle diese Sachen in meiner Weinstube zum Ladenpreise verabreicht. **C. Müller.**

**Wiener Würstchen von Breslauer**  
 empfiehlt täglich warm und kalt **C. Müller.**

**Bennstedt.**  
 Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs ladet zum Ball freundlich ein  
**Biedermann.**

Sonnabend u. Sonntag acht Culmbacher Bier frisch vom Faß.  
**W. Hammerschmidt in Northenburg a/S.**

**Bergschenke bei Cröllwitz.**  
 Zu Königs Geburtstag Tanz. **K. Banse.**

**Gasthof zu Cröllwitz.**  
 Sonntag den 22. März zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
**F. Sturm.**

**Siebichenstein.**  
 Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs den 22. März ladet zum Tanz freundlich ein  
**Gummel.**

**Pasendorf.**  
 Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs ladet zum Gesellschaftstag u. Tanz ein  
**Ferkberg.**

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Reisszeuge**  
 eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten von vorzüglicher Güte empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Otto Unbekannt,**  
 großer Schlamm 11.

**Hallescher Orchestermusikverein.**  
**Heute kein Concert.**  
 Das 24. (letzte) Concert findet Sonnabend den 28. März statt.

**Lebendorf.**  
 Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs Sonntag den 22. März ladet zum Ball ergebenst ein  
**Ch. Champier.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Statt besonderer Meldung.  
 Es hat dem Herrn gefallen, gestern Abend  $1\frac{1}{9}$  Uhr unsern geliebten Vatern, Vater, Schwiegervater und Großvater, **Carl Friedrich Hörisch**, erstem Lehrer der H. Knaben-Bürgerschule und Cantor zu St. Annen hier, im Alter von 62 Jahren 3 Monaten 11 Tagen zu sich zu rufen.  
 Es leben, den 19. März 1868.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei den vielen Beweisen der Liebe und Verehrung unseres theuern Enschlafenen, des Lehrers und Domcantors **Fr. W. Keilhad**, sehen wir uns verpflichtet, dem Hrn. Domprediger **Bahn** für seine trostreichen Worte am Grabe, seinen Herren Collegen für ihren ehrenden Grabgesang, den Herren Mitgliedern der Volkstheatergesellschaft und des Handwerkermeister-Vereins, so wie allen seinen Freunden und Bekannten, die ihn zu seiner ewigen Ruhe geleitet haben, öffentlich Dank zu sagen.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Landtag der Provinz Sachsen.

(Amlicher Artikel.)

Merseburg, d. 19. März. Nachdem, wie bereits mitgeteilt wurde, am 15. d. Mts. die feierliche Eröffnung des XIX. Sächsischen Provinzial-Landtags erfolgt ist, hat eine weitere Sitzung des Landtags nur am 16. d. Mts. bis jetzt stattgefunden, da das Material für die Verhandlungen in den ferneren Plenar-Sitzungen zunächst der Vorbereitung in den zu diesem Behufe gebildeten zwölf Ausschüssen unterliegt.

Diese Ausschüsse sind in voller Thätigkeit und halten sowohl Morgen- als Abend-Sitzungen, um die ihnen obliegenden Arbeiten, unbeschadet der Sorgfältigkeit und Gründlichkeit derselben so rasch als möglich zu erledigen. Bei dieser angestrengten Thätigkeit der Commissionen ist anzunehmen, daß von einem der nächsten Tage ab eine Reihe von Plenar-Sitzungen stattfinden und daß es gelingen werde, die dem Landtage unterbreiteten Aufgaben innerhald der dazu bestimmten Frist von 3 Wochen zu erledigen.

Wir behalten uns vor, über die demnächstigen Verhandlungen des Landtags eingehend zu berichten und theilen für heute nur mit, daß außer der laufenden ständischen Verwaltung, insbesondere den Angelegenheiten der Provinzial-Hülfskasse, der Provinzial-Irren-Anstalt, der Provinzial-Binnenanstalt und der Taubstummen-Anstalten der Provinz, ferner der Angelegenheiten der Feuer-Societät für das platte Land des Herzogthums Sachsen und der Provinzial-Städte-Feuer-Societät, sowie der Landarmen-Verbände, der Corrections- und Erziehungs-Anstalt zu Weitz, der Zwangsarbeits-Anstalt zu Groß-Salze, der Verwaltung verschiedener Stiftungen und Fonds und der die einzelnen Regierungsbezirke der Provinz speciell berührenden Angelegenheiten, z. B. Wahl der Mitglieder der Bezirks-Commissionen für die classificirte Einkommensteuer, mehrere nicht unwichtige Vorlagen der Berathung des Provinzial-Landtags unterliegen werden. Hierher gehört u. A. der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunkohlen-Bergbaues in denjenigen Landestheilen, in welchen das Kurfürstlich Sächsische Mandat vom 19. August 1743 Gesezkraft hat. Nach diesem Gesetz-Entwurfe sollen die Stein- und Braunkohlen ferner lediglich dem Besizersrechte des Grundeigentümers unterliegen, bereits bestehende Berechtigungen zum Betriebe des Stein- und Braunkohlen-Bergbaues jedoch aufrecht erhalten bleiben. Bei den verschiedenen Interessen, welche an diese Angelegenheit sich knüpfen und bei dem zu ersetzenden Gesetze zu wahren sind, kann es nur mit Dank erlangt werden, daß die Königliche Staats-Regierung die Organe der Provinz zu solchen Wünschen, bevor ein derartiges Gesetz der Beschlußnahme der Factoren der Gesetzgebung unterstellt wird.

Eine weitere Landtags-Vorlage ist eine Denkschrift über die Regelung des Grundsteuer-Remissions- resp. Unterstüßungs-Fonds in der Provinz Sachsen und die Errichtung von Grundsteuer-Remissions-Fonds. Nachdem nämlich im §. 8 des Gesetzes vom 21. Mai 1861, betreffend die anderweitige Regelung der Grundsteuer, die Bestimmung hinsichtlich der den Steuerpflichtigen bei Unglücksfällen zu bewilligenden Remissionen dem Gesetze über die definitive Unterbrechung der Grundsteuer vorbehalten worden ist und nachdem dieses letztere unter dem 8. Februar 1867 ergangene Gesetz angeordnet hat, daß Ansprüche auf Erlass oder Ersatz der Grundsteuer aus Anlaß der Beschädigungen der Feldfrüchte durch außerordentliche Naturereignisse ferner gegen die Staatskasse nicht stattfinden und daß es den Provinzial- resp. Communal-Landtagen überlassen bleibe, unter Königlicher Zustimmung darüber zu beschließen, ob und in welchen Fällen und in welcher Höhe Grundsteuer-Remissionen durch Beiträge der Grundsteuerpflichtigen erfolgen sollen,

wird der Landtag sich hierüber schlüssig zu machen haben.

Auch die Frage wegen Einführung einer Hundsteuer wird auf Basis der in dieser Hinsicht gemachten neuen Unterlagen den Landtag beschäftigen und hoffentlich zu einem erwünschten Abschlusse dieser bereits vielfach ventilirten Angelegenheit führen, an welche wichtige Interessen, namentlich in sanitätspolizeilicher Hinsicht Betreff der Verminderung der das öffentliche Wohl aufs Außerste gefährdenden Tollwuth der Hunde sich knüpfen.

Von den dem Landtage zugegangenen Petitionen wird von allgemeinstem Interesse die Petition sein, welche die Errichtung eines Ausschusses und eines Kriegs-Schaden-Verbandes, sowie die Errichtung einer öffentlichen Provinzial-Hagel-Versicherungs-Anstalt und einer öffentlichen Provinzial-, Spar- und Lebensversicherung-Anstalt bezweckt. Wir behalten uns vor, auf diese Petition zurückzukommen.

Deutschland.

Berlin, d. 19. März. Nach der „Nordd. Allg. Sig.“ dürfte es als bereits feststehend anzunehmen sein, daß Sr. Majestät der König den Reichstag des Norddeutschen Bundes wieder in Person eröffnen wird.

Unter den Gegenständen, welche dem Bundesrath zur Berathung vorliegen, befindet sich auch der Entwurf eines Kindererziehungsgesetzes für den ganzen Norddeutschen Bund.

Mit nächstem wird hier eine Commission zur Ausarbeitung eines norddeutschen Militär-Strafgesetzes zusammengetreten, und von derselben die gesammte preussische Militärstrafgesetzgebung und das preussische, resp. jetzt norddeutsche Militär-Strafgerichtsverfahren einer durchgreifenden Reform unterzogen werden.

Frankreich.

Paris, d. 18. März. Die Broschüre „Les titres de la dynastie napoléonienne“ ist heute erschienen. Dieselbe trägt als Motto die Worte: Vox populi vox Dei und beginnt mit der gestern mitgetheilten Einleitung. Der erste Abschnitt bespricht die Thaten Napoleon I. Zuerst dessen Staatsreich von 1799, den 18. Brumaire, der „Frankreich und die Revolution rettete,“ dann das Consulat auf Lebenszeit (1802) und endlich das Empire (1804), wobei die verschiedenen Abstimmungen, die bei jeder Veränderung der Verfassung Statt fanden, angeführt und die Proclamationen mitgetheilt werden, welche Napoleon I. bei diesen Gelegenheiten erlassen hat. Dann geht die Broschüre zu Napoleon III. und zwar zunächst zur „Präsidentenschaft der Republik“ über. Die Abstimmung ergab damals folgendes Resultat. Zahl der abgegebenen Stimmen 7,542,936 und zwar für Prinz Louis Napoleon 5,587,759, für General Cavaignac 1,474,687, für Ledru-Rollin 381,026, für Raspail 37,121, für Lamartine 21,032, für General Changarnier 4,975; verlorene Stimmen 12,435, annullirte Stimmen 23,991. Prinz Louis Napoleon war mit der Majorität von 5,587,759 Stimmen zum Präsidenten der Republik ernannt. — Der zweite Abschnitt trägt die Ueberschrift: „Die zehnjährige Präsidentenschaft,“ und beginnt mit einer Einleitung und der Proclamation vom 2. December 1851, dem bekannten Document, worin der Staatsreich angeklündigt und die zehnjährige Präsidentenschaft vorgeschlagen wird, so wie die Zahlen über die Abstimmung, die bekanntlich 7,473,431 „Ja“ und 641,351 „Nein“ als Resultat hatte. — Der dritte Abschnitt führt den Titel: „Empire 1852,“ und veröffentlicht zunächst die Proclamation, welche der Kaiser nach der Rückkehr von seiner Reise nach Bordeaux an den Senat richtete (4. Nov. 1852) und worin er auf Grund der Kundgebungen während dieser Reise demselben die Proclamation des Kaiserreiches in Vorschlag bringt, dann die Formel der Abstimmung, die Rebe, welche der nunmehrige Kaiser an die Deputirten hielt, die ihm das Resultat der Abstimmung überbrachten, und die Rebe, welche der Kaiser nach der Proclamation des Kaiserreiches an den Senat und die Kammer hielt (Palast von St. Cloud am 1. Decbr.). Die Broschüre sagt dann weiter:

Derjenige, welcher in Kraft der Verfassung des ersten Kaiserreiches zum Throne berufen war, wurde das Haupt des zweiten Kaiserreiches und vereinigte damit in seiner Person die Rechte der Erblichkeit und der Wahl. Von 1799 bis 1804 erhielt Napoleon I. zehn Millionen Stimmen. Von 1848 bis 1852 erhielt Napoleon III. deren zwanzig Millionen. Dreißig Millionen Stimmzettel, gezehnet vom französischen Volke, wofür das sind die Titel der napoleonischen Dynastie! Wie oben gesagt, haben diese Documente uns würdig erschienen, gesammelt und zusammenge stellt zu werden. Wir glauben, ihnen den Wortlaut der Verfassung von 1802 folgen lassen zu müssen. In einem Augenblicke, wo diese Verfassung, welche der Fundamentaltact zwischen dem Volke und dem Kaiser geworden ist, der Gegenwart mehr oder weniger offener Angriffe und die Theilnahme aller contrairten Meinungen wider, hat es uns von Nutzen erschienen, sie dem Publikum wieder unter die Augen zu bringen und an die Umstände zu erinnern, welche sie hervorgerufen haben. Aus dem 2. December 1851 folgenden Acten hat man ersehen können, daß der Prinz-Präsident sich nicht darauf beschränkt hat, von der Nation außerordentliche Gewalt in Rücksicht auf Heilmittel für eine vorübergehende Situation zu verlangen, sondern daß er ihr ein ganzes Regierungssystem vorgelegt hat, welches den Dauern des Bodensystems des Landes angemessen war. Er wollte nur dann ein, die Geschichte Frankreichs zu leiten, wenn dieses System, welches an die Konstitutional-Tradition vom Jahre VIII sich anknüpfte, von der Nation gänzlich aufgenommen wurde. Niemand, daß wir es sagen, wurde eine Bedingung klarer gestellt und einstimmig angenommen. Die Heineilich, aus denen die Verfassung hervorvorig, waren demnach das Resultat eines freiwilligen Einverständnisses. Wenn aber auch ihre Grundlagen nicht sind und ohne ein Plebisit nicht abgeändert werden können, so verdrängt das Volk selbst doch allmähliche Verbesserungen, es ist perfectibel. Das hat der Kaiser laut ausgesprochen am 31. December 1851, als er sagte, er habe die Pflicht, das Land zu einem weisen Gebrauche der Freiheit hinzuleiten. Folgen wir hinzu, daß das Decret vom 24. November 1860 und der Brief vom 19. Januar 1867 diese Verfassung vervollständigt haben. Die Verfassung vom 14. Januar 1852 ist, wie man weiß, die Verfassung des Kaiserreiches geworden. Die in der Form der Regierung bewerkstelligte Aenderung hat als Wirkung die Abschaffung oder Verbesserung mehrerer Artikel gehabt, welche nicht mehr im Einklange mit dem neuen Zustande der Dinge waren. Es schien uns unndthig, auf diesen Unterschied aufmerksamer zu machen, da die Einsicht des Lesers diese Aenderungen selbst vervollständigen kann. Was die Aenderungen einer anderen Art anbelangt, so eröffnen sie aus den verschiedenen Senatsbeschlüssen. Da sie so zu sagen die Etappen der Regierung des Kaisers auf dem von ihr betretenen liberalen Wege bezeichnen, so beschließen wir uns darauf, diejenigen derselben anzuzeigen, welche die meiste Wichtigkeit haben, und die großen Maßregeln auszuwählen, welche ihre fast sofortigen Consequenzen waren. Wir erwähnen den Act, welcher die Errichtung der beiden Kammern in der Journale übergibt und die Verwirklichung der Discussion der beiden Kammern in extenso durch die Stenographie gestattet hat; der Sendung der Minister in die Kammern durch specielle Delegation; das Interpellationsrecht; die Ausübung des Amendement-Rechtes für den gesetzgebenden Körper; das dem Senat bewilligte Recht, die Gesetze, welche ihm mangelhaft erscheinen, zur Prüfung an den gesetzgebenden Körper zurückzusenden; das Votum des Budgets nach Articulungen; das Aufgeben des Kaisers, in Abwesenheit der Kammern supplementarische und außerordentliche Credite zu bewilligen; die Gesetze über die Beurlaubung der General- und Municipalräthe; die Gesetze über die Pressefreiheit; das Gesetz über die Coalitionen, und endlich das über das Vereinsrecht, welches sich noch in Berathung befindet. Die Gesammtheit dieser Dispositionen ist so zu sagen aus den Leiden der Verfassung hervororgegangen, die sich allen Bewegungen der Freiheit willig hingibt und welche in dieser Beziehung eine eben so sichere als fruchtbringende Erneuerung war. Um den liberalen Charakter derselben zu würdigen, haben wir sie nur mit den Verfassungen der früheren Monarchien zu vergleichen. Der Kaiser hat dieses selbst in der folgenden Stelle der Rede, mit welcher er die Session von 1861 eröffnete, hervortreten lassen.

Es folgt nun diese Stelle, und dann die Verfassung von 1852 nebst anderen auf die verschiedenen Abstimmungen Bezug habenden Documenten. So der Inhalt der Broschüre. Diefelbe erregt in Paris im Ganzen genommen wenig Aufsehen. Sie giebt zwar einigen Aufschluß über die Zukunft, indem sie zu verstehen giebt, daß wirklich liberale Concessionen nicht zu erwarten sind. Das war aber schon im voraus bekannt. Im Ganzen genommen ist die Schrift aber doch geschickt ab-



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wertschätzlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 69.

Halle, Sonnabend den 21. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Für Ostpreußen.

Den zahlreichen Wohlthätern unseres Vereins, welche zu verschiedenen Zeiten die Absicht kundgegeben haben, uns unmittelbar vor der Saatzeit, zur freien Vertheilung an den ärmsten Theil der Bevölkerung Ostpreußens, Pflanzkartoffeln und anderes Saatgut aus ihrer Gegend anzuvertrauen, sprechen wir jetzt die Bitte aus, ihre Liebesgaben für die erste Woche Aprils in Bereitschaft zu halten, und uns so bald wie möglich über die zu erwartenden Mengen genau zu unterrichten. Wir stehen bereits zu dem Ende im Briefwechsel, um die Darreichung an Ort und Stelle durch unsere, aus den landwirtschaftlichen Vereinen Ostpreußens mittels freier Wahl hervorgegangenen Kreis-Ausschüsse, in möglichst heilsamer und möglichst allgemein befriedigender Weise ins Werk zu setzen.

Sehr wünschenswerth wird es sein, wenn die einzelnen Saatfruchtgaben so concentrirt werden können, daß sie ganze Eisenbahnwagenladungen ausmachen. — Sollte die bisher in dankenswerther Weise allgemein zugestandene Frachtfreiheit für Saatgut nicht ferner gewährt, sondern nur eine Ermäßigung der Fracht zugestanden werden, so würde es, um diese Ermäßigung zu erlangen, bei Kartoffeln unerlässlich sein, jede einzelne Sendung mindestens aus 100 Centnern bestehen zu lassen. — Ueber den Erfolg unserer Bemühungen zur Wiedererlangung der völligen Frachtfreiheit für Saatgut behalten wir uns eine baldige weitere Mittheilung vor.

Berlin, den 17. März 1868.

Der Ausschuss des Süßsereins für Ostpreußen.  
v. Patow, G. v. Busen,  
Vorsitzender, Schriftführer.

Halle, den 20. März.

Die Frage, ob Centralisation oder Decentralisation, welche wir im letzten Artikel besprochen, erhält darum eine so große Bedeutung, weil es wesentlich auf die beschaffte Behandlung der neuen Erwerbungen Preußens ankommt, wie sich die Lösung der deutschen Frage gestalten wird. Ein Rechenschaftsbericht des hannoverschen Abg. Miquel, dessen vorzugsweiser Zweck die Beruhigung unnötig erregter Gemüther war, gab die Anregung zu einer Discussion dieser Frage in der Presse. Die geliebte „Kölnische Zeitung“ theilt nun ein Schreiben desselben Abgeordneten mit, worin dieser sich gegen die Angriffe, die er infolge seines Berichtes erfahren mußte, verteidigt und einen beachtenswerthen Versuch zur Feststellung der Grenzen zwischen Decentralisation und Centralisation beibringt, welcher, wie die „Köln. Ztg.“ hinzufügt, „für die wünschenswerthe weitere Entwicklung und bessere Klarstellung des national-liberalen Programms nicht ganz unfruchtbar bleiben“ wird.

Nach kurzer Einleitung stellt Miquel folgende Sätze auf:  
1) Einige Blätter schreiben aus meinem Berichte den Verdacht, als wenn ich dem Föderalismus verfallen und für Deutschland den Bundesstaat, für Preußen die Aufhebung in „autonome“ Provinzen als das letzte Ziel der politischen Bewegung proclamiren wollte. Mein Bericht giebt dazu keine begründete Veranlassung. Er enthält von dergleichen „Mißverständnissen“ nichts, wohl aber, unbeanstandet und gerade Gegenheil. Der Bundesstaat ist in meinen Augen ein nothwendiger und vielleicht lange dauernder Uebergang — zum Einheitsstaate, der preussische Staat die unerlässliche Vorbedingung zur Erreichung dieses Zieles. Er kann nur durch den deutschen Einheitsstaat erreicht werden.  
2) Unter keinen Umständen darf daher die Kraft des preussischen Einheitsstaates geschwächt werden. Seine Stärke besteht aber nicht darin, daß er Alles und sonst noch Etwas ordnet, regelt, verwalte. Eine ausschließliche einseitige Herrschaft, übertriebene Bevormundung und Vertretung nach außen, gleichmäßige Befestigung, aber nicht einmündige Befugnisse in Betreff des Handels, der Niederlassung, der großen Verkehrsmitel, des Personen- und Forderungsrechts, die gleiche Garantie bestimmter Grundrechte für die Einzelnen und die Verbände, gleiches Strafrecht und Proceßrecht, eine einseitige Verwaltung aller dieser Angelegenheiten — das ist Einseitigkeit genug, das Mehr ist vom Uebel.

3) Im Uebrigen erfordert das Interesse des Staates die Egalisirung nicht, nur gleichartige Verhältnisse und Bedürfnisse können sie rechtfertigen. Die sollten ungleichartige Zustände nach einem Schema behandelt werden, bloß weil dies bequemer ist und die Führung der Acten erleichtert. Aber ins Praktische überseht, die alten Provinzen sollen nicht die Einführung aller ihrer theilweise sehr reformbedürftigen Einrichtungen in die neuen Länder fordern, bloß weil sie in den älteren Theilen des Staates vorhanden und der dortigen Beamtenschaft bekannt sind. Die liberale Partei, indem sie nach Kräften das Streben des preussischen Particularismus unterstüzt, schlägt sich selbst ins Gesicht, wirft die Unzufriedenheit in die neuen Provinzen, stärkt dort den Particularismus und erschwert die deutsche Entwicklung. Je näher die Bevölkerung der neuen Provinzen an ihren gewohnten heimischen Einrichtungen hängt, um so entschiedener sollte man die Leistung des durch das wahre Interesse des Staates Gebotenen fordern, und um so wohlwollender in der Sache und in der Form ihnen auf allen anderen Gebieten entgegenkommen.

4) Die übermäßig centralisirte Verwaltung des preussischen Staates, an sich ein Uebel, wird heute eine Gefahr. Folglich: Decentralisation nach zwei Richtungen — Abwälzung eines Theiles der Geschäfte von oben nach unten, und Uebertragung eines anderen Theiles auf unbesoldete und durch Wahl zu besetzende Ehrenämter — allmähliche Ausdehnung einer großen Anzahl von Staatscompetenzen zu den Gemeinden.

von Decreten, das bürocratisch erlebten. Die Entwicklung der Verwaltung, naturgemäß mit der der Eisenbahnen, Telegraphen und send, kann nur in Schach gehalten der Selbstverwaltung. Der Sprung zu groß. Eine Menge von Angelegenheiten in einer gewissen „historisch-politisch“ verwalte werden. Der Bericht, durch ihre Zerstückelung zu verfallung des Staatsganges und nachst.

gleiche Verwaltung und Justiz, Angehörigkeit geschaffen, deren Zerstückelung, eine große Summe von eigenen den Wunsch der Bevölkerung nicht so wenig abstrakter Art, dieses ist auch in Bezug auf die Provinzialland, welches allerdings am meisten ist demnach getheilt. Sein Ansehen, Ahrensberg-Meynen und Ventschert dagegen aber mit Einkünften neuen Verhältnissen am meisten ihren Stammlande auf sich selbst zu begründliche Abwendung möglich sein deutung.

Berlin, d. 19. März. Sr. Majestät der König haben geruht: Den Appellationsgerichts-Rath Güntter zu Stettin in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht zu Halberstadt zu versetzen; sowie den Kreisgericht-Rath Voigtel in Burg zum Rath bei dem Appellationsgericht in Magdeburg zu ernennen.

Der Kronprinz von Sachsen, welcher heute Abend hier selbst eintrifft, wird im königl. Schlosse Wohnung nehmen. Morgen wird auch die Frau Kronprinzessin von Sachsen hier erwartet.

Bei dem Minister-Präsidenten Grafen von Bismarck: Schönhausen fand gestern, am Abend von Mittelfast, ein Ballfest statt, welches der König und die Königin, der Kronprinz, der Prinz und die Prinzessin Karl, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl, die Prinzen Albrecht Sohn, Georg und Alexander, der Prinz August von Württemberg und der Herzog Wilhelm von Mecklenburg mit ihrer Begleiterschaft besuchten. Unter den anwesenden Gästen befanden sich die Woiwaster

